

MODUL

HAND

BUCH

Bachelorstudiengang [TANZ](#)

HfMDK

Fachbereich 3 Darstellende Kunst

Ausbildungsbereich Tanz

Seite

2_	INDEX / ÜBERSICHT	
4_	LEHRFORMEN GRUPPENUNTERRICHT / KLEINGRUPPE / EINZELUNTERRICHT / E LEARNING / BLOCKVERANSTALTUNG	
	ZEITGENÖSSISCHER TANZ	
5_	AUSBILDUNGSZIEL / UMSETZUNG TECHNIK KREATIVITÄT KÖRPERBEWUSSTHEIT THEORIE PROJEKTARBEIT INTERDISZIPLINARITÄT AUFFÜHRUNGEN	
9_	MODULÜBERSICHTSTABELLEN 1. + 2. Studienjahr 3. Studienjahr_ B /_ ZT 4. Studienjahr + Erklärung der Abkürzungen	
	MODULBESCHREIBUNGEN	
12_	<u>1. Studienjahr</u> M1_a b Techniken des Balletts I M2_a b Zeitgenössischer Tanz I M3 Körper I M4 Theorie I M5 Projekte I	
20_	<u>2. Studienjahr</u> M6 Techniken des Balletts II M7 Zeitgenössischer Tanz II M8 Körper II M9 Theorie II M10 Projekte II	
27_	<u>3. Studienjahr</u>	<i>Schwerpunkt</i>
	M11_B Techniken des Balletts III	<i>Ballett</i>
	<u>M12_B Zeitgenössischer Tanz III</u>	
30_	M11_ZT Techniken des Balletts III	<i>Zeitgenössischer Tanz</i>
	<u>M12_ZT Zeitgenössischer Tanz III</u>	
33_	M13 Körper III	<i>gemeinsame Module</i>
	M14 Theorie III	
	M15 Projekte III	
37_	<u>4. Studienjahr</u> M16 Tanz Praxis M17 Berufsorientierung M18 Bachelorarbeit M19 Projekte IV	

42_ THE ARTIST'S BODY

43_ M3 Körper I / M8 Körper II / M13 Körper III

M3.2 Körperwissen und -wahrnehmung

M8.1

M13.1

M16.2

45_ Vorlage Körper I – III

46_ M4 Theorie I / M4.3 Tanz Medial

Vorlagen M16 – M19

47_ Blatt I M16

M16 Tanz Praxis

49_ II M17

M17 Berufsorientierung

52_ III M17.3.1 Wochenplan | *week plan*

53_ IV M17.3.2 Semesterpläne | *semester plans*

54_ II M17.4 Aufführungsberichte

55_ V M18

M18 Bachelorarbeit

56_ VI M19

M19 Projekte IV

57_ VII User manual

59_ M17.4 Aufführungsberichte

63_ M18 Bachelorarbeit

§9 SPO

65_ Anmeldeformular

67_ Strukturbeispiel

Eigenständigkeitserklärung

Einverständniserklärung

LEHRFORMEN

Die gängigen Lehrformen im Studiengang BAtanz sind

G_	GRUPPENUNTERRICHT
KG_	KLEINGRUPPE
E_	EINZELUNTERRICHT
EL_	E-LEARNING
B_	BLOCKVERANSTALTUNG

GRUPPENUNTERRICHT

Bis auf wenige Ausnahmen werden alle Klassen, Seminare, Kolloquien, Vorlesungen, Workshops, Projekte und Aufführungen als Gruppenunterricht durchgeführt. Dies betrifft sowohl die Unterrichte in den jeweiligen Jahrgangsstufen als auch jahrgansübergreifende Veranstaltungen und interdisziplinäre Angebote.

KLEINGRUPPE

Als Unterform der Gruppenunterrichten wird in vielen Fächern ergänzend auch in Kleingruppen gearbeitet, wenn die optimale Vermittlung des Materials oder deren Ausarbeitung dies erfordern. Dies geschieht in den Modulen M1.3 (Spitzentraining) bzw. M1.4 (Sprünge, Drehungen, Ausdauer), M3.3 (Individuelle Trainingsmaßnahmen), M6.3 (Pas de Deux), M6.4 (Spitzentraining/Variation), M6.5 (Sprünge, Drehungen, Ausdauer/Variation), M7.1 (Zeitgenössische Tanztechniken), M10.1 (Projekte), M11_B (Techniken des Balletts), M12_B und M12_ZT (Zeitgenössische Tanztechniken), M12.6_ZT (Vocal composition for dancers), M15.1 (Eigenarbeit), M15.2 (Projekte), M18.2 (Kolloquium).

EINZELUNTERRICHT

Ergänzend zu den Gruppenunterrichten in den „Körper“ Modulen M3, M8 und M13 haben die Studierenden das Anrecht auf je 2 Einzelunterrichten in den ersten drei Studienjahren. Auch bei der Einstudierung von Soli kann Einzelunterricht erteilt werden. Ebenso wird individuelles Coaching für BA- und Eigenarbeiten angeboten.

E-LEARNING

In Tanztheorie wird in allen Jahren neben Gruppenunterricht auch in Formaten des E-Learning unterrichtet. Dafür wird vorrangig die Plattform Moodle genutzt, die es den Studierenden erlaubt, eigenverantwortlich, im eigenen Zeitmanagement, auf der Plattform zur Verfügung gestellte Materialien zu bearbeiten.

BLOCKVERANSTALTUNG

Künstlerische wie prozessorientierte Projekte werden in der Regel in Form von Block-veranstaltungen angeboten. Ebenso die Teilmodule M2.1 / M7.1 Zeitgenössische Tanztechniken, M3.2 / M8.1 / M13.1 Körperwissen und -wahrnehmung, M3.3 Individuelle Trainingsmaßnahmen, M12.3 Konzepte re-performen, M14.3 Erweitertes Berufsfeld, M15.1 Eigenarbeit.

ZEITGENÖSSISCHER TANZ

Der Zeitgenössische Tanz versteht sich nicht auf der Basis nur einer Technik oder ästhetischen Form, sondern aus der Vielfalt heraus. Er sucht Grenzüberschreitungen zwischen den Künsten und bricht immer wieder mit vorhandenen Formen. Zeitgenössischer Tanz in diesem Sinne hat eine offene Struktur, die sich bewusst von festgelegten, linearen Entwürfen der Klassik und Moderne distanziert. Zeitgenössische Tänzer und Choreographen verstehen ihre Arbeit als Suche, als Entwicklung. Dabei spielt der Prozeß der Arbeit eine entscheidende Rolle. Praktisch heißt das, Recherche in der Bewegung und dem Körper, Bewusstseinsweiterung und neues Körperverständnis als Forschungsschwerpunkt. Forschung und neue Tanzentwicklung stehen gleichberechtigt neben der Vermittlung von Techniken.¹

¹ Dr. Johannes Odenthal in „TANZFABRIK EIN BERLINER MODEL IM ZEITGENÖSSISCHEN TANZ 1978 - 1998“ Seite 22-23

AUSBILDUNGSZIEL

Ziel ist die Ausbildung und individuelle Förderung von kreativen, ausdrucksstarken Tänzerpersönlichkeiten, die über eine solide Tanztechnik und ein großes Bewegungsspektrum sowohl in Techniken des Balletts als des zeitgenössischen Tanzes verfügen und ihre Qualitäten souverän einsetzen können. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, künstlerische Arbeitsprozesse kreativ mitzugestalten, sind gefordert über sich und die Kunstform Tanz im interdisziplinären wie im historischen und gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren und werden ermutigt und darin unterstützt soziales und politisches Engagement zu entwickeln, sich selbstbewusst und verantwortlich in Gruppen einzubringen, Gruppenprozesse positiv mitzugestalten.

UMSETZUNG

Um die genannten Ziele zu realisieren wurde ein Ausbildungsmodell entwickelt, das auf 7 miteinander verbundenen Säulen ruht und von einer parallelen zu einer integralen Ausbildung führt. Aspekte wie Technik, Kreativität und Performance finden sich zu unterschiedlichen Anteilen in allen Fächern und Unterrichten wieder.

TECHNIK__KREATIVITÄT__KÖRPERBEWUSSTHEIT__THEORIE
PROJEKTARBEIT__INTERDISZIPLINARITÄT__AUFFÜHRUNGEN

TECHNIK

[M1, M6, M11_B und M11_ZT Techniken des Balletts I – III](#) |
[M2, M7, M12_B and M12_ZT Zeitgenössischer Tanz I – III](#) | [M16.1 Training](#)

Eine gute technische Basis ist eine der Grundvoraussetzungen in der professionellen Tanzausbildung und beruht auf der Verbindung von angeeigneten Körpererfahrungen und Reflexionsprozessen. Wichtig ist der kreative Umgang mit Technik, sowohl in der Vermittlung als auch in der Ausführung. Technik bietet eine Erweiterung der individuellen Bewegungsmöglichkeiten, mehr Auswahl, was und wie sich etwas ausdrücken lässt und sollte dazu beitragen, tänzerische Individualität und Ausdruckskraft zu steigern. Der Begriff Technik lässt sich heute sehr weit fassen. Eine breite Palette von Techniken und damit verbundenen Philosophien steht zur Verfügung – Klassische Technik ebenso wie Alignment und Release Techniken, Cunningham, Limón, Horton oder Graham Technik, Folklore, Jazz, Tai Chi oder auch Atemtechnik. Die verschiedenen vermittelten Techniken können und sollen sich ergänzen und beeinflussen. Dabei gilt es die Balance zu finden zwischen einem breit angelegten Überblick und fundiertem Wissen in Teilbereichen. Vermittelt werden folgende grundlegende Techniken:

- _ Techniken des BALLETTES inkl. Spitzenarbeit, Variationen, Pas de deux, Floor-Barre und neoklassische Ansätze
- _ ZEITGENÖSSISCHER TANZ gekennzeichnet durch Release-Techniken, Partnerarbeit, prozessorientierte, spartenübergreifende Arbeit
incl. Modernem Tanz und weiteren Tanzformen in exemplarischen Intensivworkshops

Die Studierenden lernen Bewegungen zu sehen, das Wahrgenommene zu beschreiben, zu analysieren und Informationen aus einer Technik in eine andere zu übertragen. Die Dozentinnen/Dozenten begleiten, unterstützen, fördern und fordern die Studierenden während des gesamten Studienverlaufs. Sie zeigen Parallelen zwischen den verschiedenen Techniken und Stilen auf, nutzen Bilder zur Verdeutlichung und geben Raum für Explorationen.

In Intensivworkshops mit wechselnden internationalen Gästen lernen die Studierenden sich schnell auf verschiedene Bewegungsansätze, unbekanntes Bewegungsmaterial und ungewohnte Arten der Vermittlung einzulassen.

KREATIVITÄT

[M2.2](#), [M7.2 Improvisationsformen](#), [M12.5 Improvisation, Partnering, Recherche, Performance](#) | [M12.2 Komposition](#) | [M12.3 Konzepte re-performen](#)

Da Tänzerinnen/Tänzer heute nicht nur als Interpretinnen/Interpreten gefordert sind, sondern als kreative, choreographisch denkende Mitgestalterinnen/Mitgestalter im künstlerischen Prozess verstanden werden, wird neben dem täglichen technischen Tanztraining ein weiterer Schwerpunkt auf die Entwicklung von Kreativität und Spontaneität gelegt. Weitere Möglichkeitsräume in denen Kreativität sichtbar werden kann, werden in Intensivworkshops der spartenübergreifenden Reihe KIT– *Körper im Theater* eröffnet (z. B. in Action Theatre oder Physical Cinema). Auch die Erfahrungen mit verschiedenen Körpersystemen in Body-Mind Centering Workshops tragen dazu bei.

KÖRPERBEWUSSTHEIT

[M3](#), [M8](#), [M13 Körper I – III](#) | [M3.1 Angewandte Anatomie](#) | [M3.2](#), [M8.1](#), [M13.1 Körperwissen und -wahrnehmung](#) | [M3.3 Individuelle Trainingsmaßnahmen](#) | [M3.4](#), [M8.2](#), [M13.2 Reflexion/Transfer](#) | [M16.2 Körperwissen und -wahrnehmung](#)

Ein fundiertes, auf praktischer Erfahrung basierendes Körperwissen und eine geschärfte Wahrnehmung unterstützen die Bildung einer soliden Grundlage im Tanzstudium. Die Studierenden sammeln Erkenntnisse in anatomischen, bewegungsanalytischen und trainingswissenschaftlichen Verbindungen. Sie integrieren das erlernte Körperwissen in das tägliche Training, das individuelle Auf- und Abwärmen und in künstlerischen Projekten entsprechend prozess-spezifischer und individueller Bedürfnisse. Die Sensibilisierung für einen eigenverantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper dient als Verletzungspräventionsmaßnahme und regt das eigenständige Lernen an. Mit dem Schwerpunkt auf somatischen Ansätzen sammeln die Studierenden Erfahrungen der verschiedenen Körperstrukturen und Körpersysteme, erkennen ihre eigenen Bewegungsmuster, lernen Wege zur Neustrukturierung und entwickeln ihre individuelle Entscheidungsfähigkeit. Reflexions- und Transferprozesse ermöglichen den Studierenden die gesammelten Erfahrungen im Kontext anderer Module zu erweitern. Körperwissen und -wahrnehmung sind in allen 4 Studienjahren angesiedelt. Weitere Informationen in *THE ARTIST'S BODY* (S.42) und in der *Vorlage Körper I –III* (S.45).

THEORIE

[M3.1 Angewandte Anatomie](#) | [M3.4](#), [M8.2](#), [M13.2 Reflexion/Transfer](#) | [M4.1](#), [M9.1 Tanzspezifische Musiktheorie](#) | [M4.2](#), [M9.2](#), [M14.1 Tanztheorie](#) | [M4.3](#), [M9.3](#), [M14.2 Tanz Medial](#) | [M14.3 Erweitertes Berufsfeld](#) | [M17.4 Aufführungsberichte](#) | [M18 Bachelorarbeit](#)

Um ein tieferes Verständnis für die Kunstform Tanz zu ermöglichen, wird eine umfassende Verbindung von Praxis und Theorie angestrebt. Im ersten Studienjahr werden Grundkenntnisse in Angewandter Anatomie vermittelt und durch Reflexions- und Transferprozesse ([M3.4](#)) in die tägliche Praxis übertragen.

In den Teilmodulen [M4.1](#), [M9.1 Tanzspezifische Musiktheorie](#) erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in Musiktheorie und Rhythmik. Durch Partiturlernen und Musikhören werden Klangvorstellung und Musikanalyse geschult. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erfassen musikalischer Formen, sowohl der eng mit Tanz verbundenen, als auch der vom Tanz unabhängigen. In Tanztheorie wird Wissen über Grundlagen und Prinzipien aktueller wie historischer Formen des Tanzes vermittelt, um zeitgenössische Produktionen auch als Teil der Tanz- und Kulturgeschichte zu begreifen. Ergänzend dazu sehen Studierende im selbst organisierten Teilmodul [M4.3 Tanz Medial](#) aktuelle und historische Aufzeichnungen von Tanz,

Tanztheater und Ballett Produktionen (S.46). Außerdem werden im klassenübergreifenden Seminar [M9.3](#), [M14.2 Tanz Medial](#) themengebunden Tanzvideos und Tanzfilme sowie CD-Roms, DVD-Roms und Webseiten vorgestellt.

Als Fortführung der Reflexionsprozesse aus dem ersten Jahr werden in den Teilmodulen [M8.2](#) und [M13.2 Reflexion/Transfer](#) die Informationen und Fragestellungen um ästhetische, historische und musikalische Komponenten erweitert und tanztheoretische Konzepte und choreographische Materialien in die Praxis übersetzt und reflektiert.

Die Auseinandersetzung mit der Kunstform Tanz und weiteren Sparten der Darstellenden Kunst findet u.a. in den Ringvorlesungen der Hessischen Theater Akademie statt und ebenso bei der Betrachtung und schriftlichen Analyse von 8 Aufführungen aus den Bereichen Tanz, Musiktheater, Schauspiel und Performance.

Zudem werden in [M14.3 Erweitertes Berufsfeld](#) strukturelle Entwicklungen der Sparte thematisiert und Skills im Bereich des Selbst- und Projektmanagements vermittelt, die es den Studierenden ermöglichen, sich aktiv den Produktionsbedingungen im Feld zu stellen.

In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ein eigenständiges Recherchevorhaben durchführen, sich für eine Fragestellung zu einem tanzspezifischen Thema entscheiden, eigene Schlüsse ziehen und diese angemessen differenziert begründen sowie den gesamten Arbeitsprozess in schriftlicher Form präsentieren.

PROJEKTARBEIT

[M5.1](#), [M10.1](#), [M15.2 Projekte](#) | [M15.1 Eigenarbeit](#)

Um eine umfassende und vor allem praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten geben internationale Gastdozentinnen/Gastdozenten und Choreographinnen/Choreographen Einführungen in ihre Arbeitsweisen und relevante, neue Tanztechniken. In künstlerischen und prozessorientierten Projekten sammeln die Studierenden Erfahrung in und mit Bewegungsrecherchen, lernen unterschiedliche choreographische Praktiken und Arbeitsmethoden kennen und sind dadurch später in der Lage schnell und flexibel auf die komplexen Anforderungen im Berufsleben zu reagieren. Unter Projektarbeit werden sehr verschiedene Ansätze zusammengefasst. Diese können technikorientiert, auf die Entwicklung von Choreographien gezielt sein oder andere Formen künstlerischer oder prozessorientierte Bewegungsrecherche beinhalten.

Sie umfassen auch studentische Eigenarbeiten, die Bestandteil der Bachelorprüfung sind. Diese beinhalten das Entwickeln und Formulieren von Konzepten sowie deren Realisierung in Form einer Choreographie, Installation oder Performance. Die Studierenden setzen sich mit Themen- und Bewegungsfindung, Exploration, Verarbeitung von Erfahrungen, Präsentationsformen, Feedback und öffentlicher Diskussion auseinander.

INTERDISZIPLINARITÄT

[M5.1](#), [M10.1](#), [M15.3](#), [M19.1 Projekte](#)

Spannende Entwicklungen im Tanz finden oft im Grenzbereich zu anderen Sparten und Künsten statt. Die HfMDK Frankfurt bietet sehr gute Möglichkeiten zu spartenübergreifendem Arbeiten und ermöglicht interdisziplinäre Kooperationen. Interdisziplinäre Projekte Studierender werden durch den Projektfonds *KunstPAKT* gefördert (info-mappe S.24). Beim *Festival der Jungen Talente* (info-mappe S.19) kommt es zu Begegnungen mit Studierenden aus anderen Kunst- und Darstellungsformen, unterschiedliche Sichtweisen und Interpretationen von Gesehenem, Gehörtem und Erlebtem treffen aufeinander, Kooperationen werden erprobt und Wissen ausgetauscht.

AUFFÜHRUNGEN

M5.2, M10.2, M15.3, M19.2 Aufführungen

In drei verschiedenen Aufführungsreihen pro Studienjahr haben die Studierenden schon ab dem ersten Semester Gelegenheit Bühnenerfahrung zu sammeln und können ihre Erfahrungen und das Wissen, das sie während des Semesters in den verschiedenen Technik- und Improvisationsklassen, in choreographischen Projekten und bei interdisziplinären Kursen gewonnen haben, unter professionellen Aufführungsbedingungen vor Publikum erproben. Sie können ihre darstellerischen Fähigkeiten und Qualitäten als Interpretinnen / Interpreten in ganz verschiedenen Choreographien und Stilen zeigen und haben Gelegenheit eigene Arbeiten vorzustellen.

MODUL_ÜBERSICHTSTABELLEN

1. Jahr

Studien Jahr	BA tanz	Präsenzstudium im Jahr			Anzahl von Stunden pro Jahr			Credits pro		Modulprüfung	Lehrform	Modul- verantwort- liche
		Wochen pro Jahr	UE pro W	Länge UE in Minuten	mit Dozenten	Selbststudium Vor-/ Nachbereitung	insgesamt	Teilmodul	Modul			
1	M1_a/b Techniken des Balletts I				383	127	510		17	MP – b/nb	G, KG, E	Prof. Isaac Spencer
	1.1 a Ballett-Techniken	36	4,5	90	243	87	330	11	pP 1. Semester	TP	G	
	1.1 b									TN		
	1.2 a Floor-Barre incl. Ballett Techniken	30	2	90	90	0	90	3	pP 1. Semester	TP	G, KG, E	
	1.2 b									TN		
	1.3 a Spitzentraining	33	2	45	50	40	90	3	pP 1. Semester	TP	G, KG, E	
	1.3 b									TN		
	1.4 a Sprünge, Drehungen, Ausdauer	33	2	45	50	40	90	3	pP 1. Semester	TP	G, KG, E	
	1.4 b									TN		
	M2_a/b Zeitgenössischer Tanz I				341	169	510		17	MP – b/nb	G, B	Prof. Dieter Heitkamp
	2.1 a Zeitgenössische Tanztechniken	36+ 24 h	B 4	90	240	90	330	11	pP 1. Semester	TP	G, B	
	2.1 b									TN		
	2.2 a Improvisationsformen	30	1	90	101	79	180	6	pP 1. Semester	TP	G	
	2.2 b Contact Improvisation	28	1	120						TN		
	M3 Körper I				179	151	330		11	MP – Note	G, KG, E, B	Prof. Hannah Shakti Bühler
	3.1 Angewandte Anatomie	30	1	90	45	45	90	3	1R_ 1. Semester	TP – Teilnote	G	
	3.2 Körperwissen und -wahrnehmung	30+B 24h 30	1 1	90 60	99	81	180	6		TN		
	3.3 Individuelle Trainingsmaßnahmen	B			15	15	30	1	TN	G, B, E, KG		
	3.4 Reflexion / Transfer	20	1	60	20	10	30	1	Reflective Journal	TP – Teilnote	G	
M4 Theorie I				75	75	150		5	MP – Note	G, EL	Tatjana Varvisiotis	
4.1 Tanzspezifische Musiktheorie	33	1	90	50	40	90	3	1K	MP – Note	G		
4.2 Tanztheorie	20	1	60	20	10	30	1		1 Portfolio			TN
4.3 Tanz Medial	30	1	60	5	25	30	1	TN	G			
M5 Projekte I				250	50	300		10	MP – keine	G, B	Prof. Hannah Shakti Bühler	
5.1 Projekte	B			170	40	210	7	TN	G, B			
5.2 Aufführungen	B			80	10	90	3	TN	B			
a. 1. Semester b. 2. Semester												
								60	Credits 1. Jahr			

2. Jahr

Studien Jahr	BA tanz	Präsenzstudium im Jahr			Anzahl von Stunden pro Jahr			Credits pro		Modulprüfung	Lehrform	Modul- verantwort- liche
		Wochen pro Jahr	UE pro W	Länge UE in Minuten	mit Dozenten	Selbststudium Vor-/ Nachbereitung	insgesamt	Teilmodul	Modul			
2	M6 Techniken des Balletts II				370	170	540		18	MP – Note	G, KG, E, B	Prof. Isaac Spencer
	6.1 Ballett-Techniken	36 + B14	4	90	230	100	330	11	pP 4. Semester	TP – Teilnote	G, B	
	6.2 Floor-Barre inkl. Ballett-Techniken	30	1	90	45	15	60	2		TN		
	6.3 Pas de deux / Partnering	25	1	60	25	5	30	1	TN	G, KG		
	6.4 Spitzentraining / Variation	28 + B7	3	45	70	50	120	4	pP 4. Semester	TP – Teilnote	G, KG, E	
	6.5 Sprünge, Drehungen, Ausdauer / Variation	28 + B7	3	45	70	50	120	4		pP 4. Semester		
	M7 Zeitgenössischer Tanz II				341	199	540		18	MP – Note	G, KG, B	Prof. Dieter Heitkamp
	7.1 Zeitgenössische Tanztechniken	36 + B24	4	90	240	120	360	12	pP 4. Semester	TP – Teilnote	G, KG, B	
	7.2 Improvisationsformen	30	1	90	101	79	180	6		pP 4. Semester		
	Contact Improvisation	28	2	60					TN			
	M8 Körper II				80	70	150		5	MP – keine	G, E, B	Prof. Hannah Shakti Bühler
	8.1 Körperwissen und -wahrnehmung	30 + B12	1	60	60	60	120	4	TN	G, E, B		
	8.2 Reflexion / Transfer	15	1	60	20	10	30	1	TN	G		
	M9 Theorie II				120	90	210		7	MP – Note	G, EL	Prof. Dr. Katja Schneider
	9.1 Tanzspezifische Musiktheorie	30	1	90	45	45	90	3	1K + 1mP	TP – Teilnote	G	
	9.2 Tanztheorie	30	1	90	45	45	90	3		1 mündl. Präsentation		
	9.3 Tanz Medial	30	1	60	30	0	30	1	TN	G		
	M10 Projekte II				290	70	360		12	MP – Note	G, KG, B	Prof. Isaac Spencer
	10.1 Projekte	B			210	60	270	9	TN	G, KG, B		
10.2 Aufführungen	B			80	10	90	3	MP – Note	B			
								1800	60	Credits 2. Jahr		

Schwerpunkt Ballett
Schwerpunkt Zeitgenössischer Tanz

3. Jahr_B
3. Jahr_ZT

Studien Jahr	BA tanz	Präsenzstudium im Jahr			Anzahl von Stunden pro Jahr			Credits pro		Modulprüfung	Lehrform	Modul- verantwortliche
		Wochen pro Jahr	UE pro Woche	Länge UE in Minuten	mit Dozenten	Selbststudium Vor/ Nachbereitung	insgesamt	Teilmodul				
3 B	M11_B Techniken des Balletts III				415	215	630		21	MP – Note	G, KG, E, B	Prof. Andrea Tallis
	11.1 Ballett-Techniken	36	5	90	270	120	390	13	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, B		
	11.2 Repertoire Lab	15	2	90	45	45	90	3	TN	G, KG, E, B		
	11.3 Pas de deux / Partnering	25	1	60	25	5	30	1	TN	G, KG		
	11.4 Variation	33	1	45	25	5	30	1	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, KG, E		
	11.5 Spitzentraining	33	2	45	50	40	90	3	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, KG, E		
	11.6 Sprünge, Drehungen, Ausdauer								pP 6. Semester TP – Teilnote	G, KG, E		
M12_B Zeitgenössischer Tanz III				236	94	330		11	MP – Note	G, KG, B	Prof. Dieter Heitkamp	
12.1 Zeitgenössische Tanztechniken	36 + B18	3	90	180	60	240	8	pP 6. Semester MP – Note	G, KG			
12.2 Komposition	12 + B 12H		120	36	24	60	2	TN	G, B			
12.3 Konzepte re-performen	Block			20	10	30	1	TN	G, B			
3 ZT	M11_ZT Techniken des Balletts III				230	130	360		12	MP – Note	G, B	Prof. A. Tallis
	11.1 Ballett-Techniken	36 + 14B	4	90	230	130	360	12	pP 6. Semester MP – Note	G, B		
	M12_ZT Zeitgenössischer Tanz III				421	179	600		20	MP – Note	G, KG, E, B	Prof. Dieter Heitkamp
	12.1 Zeitgenössische Tanztechniken	36 + B14	4	90	230	100	330	11	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, KG, B		
	12.2 Komposition	12 + B12		120	36	24	60	2	TN	G, B		
	12.3 Konzepte re-performen	Block			20	10	30	1	TN	B		
	12.4 Solo-Arbeit	25	1	60	25	5	30	1	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, E		
12.5 Improvisation, Partnering, Recherche, Performance	20 + B43	1	90	80	40	120	4	pP 6. Semester TP – Teilnote	G, B			
12.6 Vocal composition for dancers	30	1	60	30	0	30	1	TN	G, KG, E			
3	M13 Körper III				65	55	120		4	MP – Note	G, E, B	Prof. H. Shakti Bühler
	13.1 Körperwissen und -wahrnehmung	18 + 12B	1	60	45	45	90	3	TN	G, E, B		
	13.2 Reflexion / Transfer	15		60								
	13.2 Reflexion / Transfer	20	1	60	20	10	30	1	TN	G, B		
	M14 Theorie III				135	105	240		8	MP – Note	G, B, EL	Prof. Dr. Katja Schneider
	14.1 Tanztheorie	30	1	90	45	45	90	3	1 Hausarbeit MP – Note	G, EL		
	14.2 Tanz Medial	30	1	60	30	0	30	1	TN	G		
14.3 Erweitertes Berufsfeld Vermittlung, Theorie & Ästhetik des Tanzes & des Theaters Management	Block Block 14 + B11			60	60	120	4	TN	G, B			
M15 Projekte III				333	147	480		16	MP – Note	G, KG, E, B	Prof. Andrea Tallis	
15.1 Eigenarbeit	Block Block Kolloquium Tanz & Bühne			3 10 10	47 10 10	50 20 20	3	pP TP – Teilnote	E, B			
								TN	G, KG, B			
								TN	G, B			
15.2 Projekte	Block			230	70	300	10	TN	G, KG, B			
15.3 Aufführungen	Block			80	10	90	3	TP – Teilnote	B			
							1800	60	Credits 3. Jahr			

Studien Jahr	BA tanz	Präsenzstudium im Jahr			Anzahl von Stunden pro Jahr			Credits pro		Modulprüfung	Lehrform	Modul- verant- wortliche
		Wochen pro Jahr	UE pro W	Länge UE in Minuten	mit Dozenten	Selbststudium Vor-/ Nachbereitung	insgesamt	Teilmodul	Modul			
4	M16	Tanz Praxis			425	205	630		21	MP – keine	G, B	Prof. Andrea Tallis
	16.1	Training			285	105	390	13	2 Trainings- beschreibungen	TN	G	
	16.2	Körperwissen und -wahrnehmung			20	40	60	2	1 Bericht	TN	G, B	
	16.3	Wissen in & über Bewegung			120	60	180	6	Teilnahmescheine 1 Liste	TN	B	
	M17	Berufsorientierung			6	684	690		23	MP – keine	G, E	Prof. Dieter Heitkamp
	17.1	Praktikum			0	450	450	15	Praktikumsbericht	TN		
	17.2	Vortanzen			0	60	60	2	4 Vortanzen, 1 Liste	TN		
	17.3	Selbstmanagement			0	90	90	3	2 Semesterpläne	TN		
	17.4	Aufführungsberichte			0	60	60	2	Wochenpläne nVb	TN		
	17.5	Coaching			6	24	30	1	8 Berichte, 1 Liste	TN	G, E	
	M18	Bachelorarbeit			19	251	270		9	MP – Note	G, KG, EL, E	Prof. Dr. Katja Schneider
	18.1	Bachelorarbeit			4 pro Student	236	240	8	MP – Note	E		
	18.2	Kolloquium			15	15	30	1	TN	G, KG, EL		
	M19	Projekte IV			140	70	210		7	MP – keine	G, B	Prof. Isaac Spencer
	19.1	Projekte			90	60	150	5	1 Liste	TN	G, B	
	19.2	Aufführungen			50	10	60	2	1 Liste	TN	B	
	Übergang Studium > Beruf								60	Credits 4. Jahr		

Abkürzungen:

UE: Unterrichtseinheit	K: Klausur	b: bestanden
W: Wochen	nVb: nach Vereinbarung	nb: nicht bestanden
pP: praktische Prüfung	MP: Modulprüfung / Note	G: Gruppenunterricht
mP: mündliche Prüfung	TP: Teilprüfung / Teilnote	E: Einzelunterricht
R: Referat	TN: Teilnahme	B: Blockseminar
KG: Kleingruppe	EL: E-Learning	

MODULBESCHREIBUNGEN

1. Studienjahr

Modulnr.: M1_a		Techniken des Balletts I		M1_a und _b: 17 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden besitzen ein elementares Bewegungsgefühl für Linie, Form und Plastizität des Körpers im Raum und verfügen über gute Grundlagen der Bewegungskoordination. Sie beherrschen die grundlegende Ballett-Terminologie, die Grundlagen für Standfestigkeit und Platzierung, der Technik z.B. für Pirouetten, Wendungen und <i>tour lent</i> in großen Posen und die Grundlagen von Sprüngen mit <i>battu</i> und von exemplarischen großen Sprüngen.		
Inhalte		<p>Alle technischen Inhalte werden Gender unspezifisch angeboten.</p> <p>1. Ballett-Techniken in Anlehnung an den Aufbau der Russischen Methode. Es ist unterteilt in Stangenexercise, Arbeit in der Mitte und Sprünge.</p> <p>2. Floor-Barre Diese Technik unterstützt die Ausrichtung und Stärkung des Bewegungsapparates. Sie schont die Gelenke und konzentriert sich auf die Verfeinerung der Bewegungskoordination, die in verschiedenen Tanztechniken auf unterschiedliche Weisen verwendet wird. Floor-Barre® hilft bei der Korrektur und Verbesserung der Platzierung. Körperstrukturen können sich ändern, da der Körper definierter wird, die Muskeln sich verlängern und die Bewegung <i>en dehors</i> verbessert wird. Flexibilität, Körperhaltung, Gleichgewicht, Ausrichtung und Wahrnehmung werden verbessert.</p> <p>Die Studierenden wählen zwischen den Veranstaltungen M1.3_a und M1.4_a.</p> <p>3. Spitzentraining In diesem Training wird die Standfestigkeit verbessert, die für das Ballett- und zeitgenössische Repertoire benötigt wird. Die Muskulatur der Beine und Füße wird gestärkt in Übungen wie <i>relevés</i> in 1., 2., 4., 5. Position, <i>pas echappé</i> mit Wendungen und Beenden auf einem Bein. Zu den vermittelten technischen Elementen gehören u.a. Pirouetten in 5. und 4. Position <i>en dehors</i> und <i>en dedans</i>, Drehungen über die Diagonale und <i>relevés</i> auf einem Bein.</p> <p>4. Sprünge, Drehungen, Ausdauer In diesem Training wird speziell Kraft und Koordination entwickelt, die für das Ballett- und zeitgenössische Repertoire benötigt werden – z.B. Drehungen in großen Posen, mehrfache Pirouetten mit verschiedenen Ansätzen <i>en dehors</i> und <i>en dedans</i>, <i>grand tour à la seconde</i>, <i>battu</i> auf einem Bein und auf zweien und große Sprünge für <i>elevation</i> und <i>ballon</i>.</p>		
Lehrveranstaltungen M1_a und_b	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Ballett Techniken (G)	36 W / 4,5 UE pro Woche / à 90 Min	11 CP, 330 h insgesamt 243 h Präsenzzeit, 87 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Floor-Barre (G)	30 W / 2 UE pro Woche / à 90 Min (60 Min Floor-Barre und 30 Min Klassisches Training)	3 CP, 90 h insgesamt 90 h Präsenzzeit	Regelmäßige Teilnahme
	3. Spitzentraining (G, KG, E)	33 W / 2 UE pro W / à 45 Min	3 CP, 90 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme

	4. Sprünge, Drehungen, Ausdauer (G, KG, E)	33 W / 2 UE pro W / à 45 Min	3 CP, 90 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	Zwei Modulteilprüfungen: – Ballett Techniken (90 Min, praktische Prüfung) und – Spitzentraining (15 Min, praktische Prüfung) oder – Sprünge, Drehungen, Ausdauer (15 Min, praktische Prüfung) Die Modulprüfung ist unbenotet. Sie wird als bestanden/ nicht bestanden ausgewiesen.			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Ein Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	Für M1_a und _b: insgesamt: 510 Präsenzzeit: 383 Selbststudium: 127			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortlicher	Prof. Isaac Spencer			

Modulnr.: M1_b	Technik des Balletts I	M1_a und _b: 17 CP
Anmerkung	Dieses Modul führt M1_a fort.	
Modulprüfung	– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.	
Dauer und Beginn	Ein Semester	Sommersemester

Modulnr.: M2_a	Zeitgenössischer Tanz I	M2_a und _b: 17 CP
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben – Verständnis für Grundelemente zeitgenössischer Tanztechniken entwickelt und solide Grundlagen erworben.	

	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche ästhetische Komponenten Zeitgenössischer Tanztechniken erfahren und reflektiert und diese in Dialog gebracht mit somatischen Bewegungspraxen und Prinzipien aus Ausdruckstanz, Modernem und Postmodernem Tanz und Improvisationsformen. - ihre Wahrnehmung geschärft, betreffend Raum, Präsenz, Kraft- und Energieeinsatz, Musik, dynamische Wechsel. <p>Außerdem verfügen sie über Grundkenntnisse in Improvisation und Contact Improvisation, sind mit prozessorientiertem und spartenübergreifendem Arbeiten vertraut und in der Lage vorgegebenes Bewegungsmaterial aufzunehmen und zu interpretieren.</p>
Inhalte	<p>1. Zeitgenössische Tanztechniken</p> <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit einer Vielzahl von zeitgenössischen Tanzpraktiken und Bewegungsstilen. Sie erfahren und reflektieren unterschiedliche ästhetische Komponenten, während sie diese in Dialog bringen mit somatischen Bewegungspraxen und Prinzipien aus Ausdruckstanz, Modernem und Postmodernem Tanz und Improvisationsformen. Im ersten Jahr werden grundlegende Bewegungsprinzipien vermittelt und erforscht, die hauptsächlich auf Release- und Dynamic Alignment-orientierten Techniken basieren. Die Studierenden setzen sich außerdem mit Partnering Skills und Bodenarbeit-Techniken auseinander.</p> <p>Dies geschieht in unterschiedlichen Unterrichtsformaten und in Verbindung mit Gastdozentinnen und Gastdozenten sowie Gastchoreographinnen und Gastchoreographen.</p> <p>Ziel ist es, den Studierenden eine breite und solide technische Basis zu geben, die individuelle Interpretationen und Reflexionsprozesse ermöglicht und einen neugierigen, organischen, selbstverantwortlichen Umgang mit ihrer Praxis im Feld des Zeitgenössischen Tanzes unterstützt.</p> <p>2. Improvisationsformen</p> <p>Der Unterricht in Improvisationsformen basiert auf unterschiedlichen Bewegungskonzepten und methodischen Ansätzen, beinhaltet sowohl Wahrnehmungsschulung als auch das Erforschen verschiedener Körpersysteme, Explorationen zu Themen wie Präsenz, Raum, Zeit, Dynamik oder Rhythmus und dem Umgang mit Licht und Requisiten. Es werden Aufgaben gestellt, die in Soli, Duetten oder Gruppen bearbeitet werden, in Form von strukturierten oder freien Improvisationen. Ziel ist die Entwicklung von Kreativität und Spontaneität, das Erkennen von Bewegungsstrukturen, das Verbalisieren von Erfahrungen und dazugehörige Reflexionsprozesse.</p> <p>Im Kurs Contact Improvisation werden Kommunikationsmöglichkeiten erforscht, die durch „berühren & sich berühren lassen“ entstehen, wenn sich Personen gemeinsam bewegen, rollen, gehen, ringen, fallen oder tragen und dabei ständig in Kontakt bleiben – räumlich, energetisch, physisch. Erarbeitung von Grundelementen der Partnerarbeit und des dazugehörigen Vokabulars. Vermittlung von Techniken und Erfahrungen mit Energiefluss. Atmung und Modulation von Körperspannung sind weitere Bestandteil des Seminars. Ebenso Explorationen zu physikalischen Kräften wie Masse, Impuls, Schwerkraft, Reibung, Auftrieb oder Hebelgesetze. Im Arbeitsprozess spielen sowohl physische als auch emotionale Aspekte eine Rolle. Ziel ist, das Kommunikationspotenzial von Tanz und Bewegung in einem interdisziplinären Kontext zu erfahren und anzuwenden.</p>

Lehrveranstaltungen M2_a und _b	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Zeitgenössische Tanztechniken (G, B)	36 W / 4 UE pro Woche / à 90 Min plus Blockveranstaltungen im Umfang von 24 Stunden	11 CP, 330 h insgesamt 240 h Präsenzzeit, 90 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
2. Improvisationsformen (G) Contact Improvisation	30 W / 1 UE pro W / à 90 Min 28 W / 1 UE pro W / à 120 Min	6 CP, 180 h insgesamt 101 h Präsenzzeit, 79 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	Zwei Modulteilprüfungen: – Zeitgenössische Tanztechniken: 60 Min, praktische Prüfung – Improvisation: 30 Min, praktische Prüfung Die Modulprüfung ist unbenotet. Sie wird als bestanden/nicht bestanden ausgewiesen. Bei Nichtbestehen darf die Modulprüfung einmal wiederholt werden.			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Ein Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	Für M2_a und _b: insgesamt: 510 Präsenzzeit: 341 Selbststudium: 169			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortlicher	Prof. Dieter Heitkamp			

Modulnr.: M2_b	Zeitgenössischer Tanz I	M2_a und _b: 17 CP
Anmerkung	Dieses Modul führt M2_a fort.	
Modulprüfung	– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.	
Dauer und Beginn	Ein Semester	Sommersemester

Modulnr.: M3		Körper I		11 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in Anatomie und deren praktische Anwendung. Sie haben Erfahrungen mit Körperbewusstheitmethoden gesammelt und ihre Wahrnehmung verfeinert. Sie sind mit weiteren ergänzenden Trainingsansätzen vertraut.		
Inhalte		<p>1. Angewandte Anatomie</p> <p>In diesem Teilmodul werden die Grundlagen der anatomischen Strukturen und biomechanischen Prinzipien vermittelt, die eine effiziente Bewegung unterstützen. Ziel des Kurses ist es, die praktische Anwendung der anatomischen Theorie im Tanztraining und in der Tanzpraxis konsequent nachvollziehen zu können. Weitere Themen sind Stressmanagement, Körperbilder, Ernährung und Verletzungsprävention.</p> <p>2. Körperwissen und -wahrnehmung</p> <p>Durch eine Schulung der Wahrnehmung mittels verschiedener somatischer Ansätze und Methoden wie z. B. Alexandertechnik, Body-Mind Centering (BMC), Feldenkrais, Laban oder Bartenieff Fundamentals wird eine größere Bewusstheit und Effizienz in der Bewegung angestrebt. Erfahrungen mit den verschiedenen Körperstrukturen und -systemen helfen den Studierenden, ein individuelles Verhältnis zu Trainings- und Tanztechniken sowie einen eigenständigen Umgang mit dem Körper zu entwickeln. Bewegungsanalysen ermöglichen zudem das Erkennen und Neustrukturieren von Bewegungsmustern. Die gesammelten Erfahrungen sollen auf andere Bereiche übertragen und in das tägliche Training wie auch in das individuelle Auf- und Abwärmen zur Verletzungsprävention integriert werden.</p> <p>3. Individuelle Trainingsmaßnahmen</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit bewegungsanalytischen, sportwissenschaftlichen und tanzmedizinischen Ansätzen ist es Ziel dieses Blockseminars, individuelle Trainingsmaßnahmen als Verletzungsprävention zu entwickeln und eigenverantwortliches Lernen zu stimulieren.</p> <p>4. Reflexion / Transfer</p> <p>Die Erfahrungen aus den praktischen Unterrichten des Moduls werden analysiert und Bezüge zur tänzerischen Praxis hergestellt. Fragestellungen werden in Gruppenprozessen reflektiert und individuell im <i>Reflective Journal</i> schriftlich dokumentiert.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Angewandte Anatomie (G)	30 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Körperwissen und -wahrnehmung (G, B, E)	30 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min 30 W / 1 UE pro W / à 60 Min	6 CP, 180 h insgesamt 99 h Präsenzzeit, 81 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Individuelle Trainingsmaßnahmen (G, B, E, KG)	Blockveranstaltungen im Umfang von 15 h	1 CP, 30 h insgesamt 15 h Präsenzzeit, 15 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	4. Reflexion / Transfer (G)	Blockveranstaltungen im Umfang von 15 h	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz	
Modulprüfung	Modulprüfung Zwei Modulteilprüfungen: - Angewandte Anatomie: Referat im 1. Semester (20 - 30 Min) - Reflexion/Transfer: Reflective Journal im 2. Semester (2 key entries à 4000 Zeichen) Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen Referat und Reflective Journal im Verhältnis 1:1 gewichtet.	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester
Workload in Stunden	insgesamt: 330 Präsenzzeit: 179 Selbststudium: 151	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Modulverantwortliche	Prof. Hannah Shakti Bühler	

Modulnr.: M4	Theorie I	5 CP
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen Grundlagen der tanzspezifischen Musiktheorie und der Rhythmik sowie der europäischen und US-amerikanischen Tanzgeschichte. Sie haben verschiedene Tanzformen und choreographische Arbeitsweisen kennengelernt und sind in der Lage, mündlich wie schriftlich Verbindungen zwischen Musik, Theorie und Tanz herzustellen.	
Inhalte	Inhalte 1. Tanzspezifische Musiktheorie Es werden die Grundlagen der Musiktheorie (Notenkunde, Intervalle, Akkorde, Tonleiter) und der Rhythmik (Notenwerte und Pausen, einfache und zusammengesetzte Taktarten) erarbeitet. Durch Übungen in Partiturlesen und Höranalyse wird das Erfassen musikalischer und formaler Zusammenhänge verschiedener Epochen geschult. 2. Tanztheorie In diesem Grundlagenmodul wird tanzgeschichtliches Überblickswissen vorgestellt. Die Studierenden werden mit methodischen und terminologischen Grundlagen der Inszenierungs- und Aufführungsanalyse vertraut gemacht. Es werden theoretische Bezüge zu aktuellen Lerninhalten praktischer Module hergestellt und entsprechende Transferleistungen geübt. Durch Übungen aus dem kreativen Schreiben werden die Studierenden an sprachliches Denken und Formulieren sowie an Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt. 3. Tanz Medial Diese Veranstaltung dient der Aneignung von und der Auseinandersetzung mit visuell mediatisierten Formen von Tanz. Dazu gehören neben Photographien, Filmen, computergestützten Animationen und Aufzeichnungen vor allem Videos und DVDs. Dabei soll der Umgang mit unterschiedlichen Visuals und die Sichtung kompletter Produktionen den Studierenden Einblicke in die künstlerische Arbeit relevanter Choreographinnen und Choreographen vermitteln, einen vergleichenden Überblick über tanzgeschichtliche Entwicklungen ermöglichen sowie die Kenntnisse über das Berufsfeld, über Prozesse der Dokumentation und unterschiedliche mediale Aufbereitung von Tanz erweitern. Eine tanzspezifische	

	<p>medienwissenschaftliche Einführung vermittelt Grundlagenwissen. Die Veranstaltung M4.3 dient auch der Vorbereitung der Seminare M9.2 im zweiten und M14.1 im dritten Studienjahr.</p> <p>Organisation Die Veranstaltung wird von den Studierenden eigenständig organisiert. Unterstützt werden sie dabei von den Lehrenden, die ein Korpus an Visuals vorschlagen und bereitstellen. Die Jahrgangsguppe verabredet eigenverantwortlich Termine, an denen sie gemeinsam Medien sichtet. Diejenigen, die einen vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können, haben die Möglichkeit, das entsprechende Material zu einem späteren Zeitpunkt zu sichten. In der Jahrgangsguppe wird eine Studierende oder ein Studierender gewählt, die oder der in der Excel Datei M4.3. Tanz Medial Vorlage xxxx darüber Protokoll führt, wann welche Materialien gesichtet wurden.</p>			
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Tanzspezifische Musiktheorie (G)	33 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min	3 CP, 90 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Tanztheorie (G, EL)	20 Std (unterschiedliche Länge der Unterrichtseinheiten)	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Tanz Medial (G)	30 UE à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 5 h Präsenzzeit, 25 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		Modulprüfung Zwei Moduleilprüfungen - Tanzspezifische Musiktheorie: Klausur im 1.Semester (60 Min) Tanztheorie: Portfolio (Umfang ca. 9000 Zeichen) unbenotet		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 150 Präsenzzeit: 75 Selbststudium: 75		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Tatjana Varvitsiotis		

Modulnr.: M5	Projekte I	10 CP
Qualifikationsziele	In choreographischen und prozessorientierten Projekten mit wechselnden Gastdozentinnen und Dozenten sammeln die Studierenden Erfahrung mit Bewegungsrecherche, lernen unterschiedliche choreographische Praxen kennen und sich schnell und flexibel auf unterschiedliche Arbeitsweisen und komplexe Anforderungen einzustellen. In mehreren über das Studienjahr verteilten Aufführungsreihen sammeln die Studierenden umfangreiche Bühnenerfahrungen und können dabei verschiedene Performancestrategien und Umgangsweisen mit Präsenz erproben.	

Inhalte		<p>1. Projekte Unter Projektarbeit werden sehr verschiedene Ansätze zusammengefasst, die technikorientiert sein können, auf die Entwicklung von Choreographien gezielt sind, oder auch andere Formen künstlerischer, prozessorientierter Bewegungsrecherche beinhalten. Durch die Arbeit mit international renommierten Gastdozentinnen und Dozenten, Choreographinnen, Choreographen, Tänzerinnen und Tänzern, die an Stadt- und Staatstheatern oder in der Freien Szene tätig sind, wird eine direkte Verbindung zum Berufsfeld hergestellt. Dabei lernen die Studierenden unterschiedliche Arbeitsweisen, neue Tanztechniken und Vermittlungsformen kennen und sammeln Erfahrungen mit Gruppenprozessen. Viele dieser Projekte werden mit der Unterstützung der Hessischen Theaterakademie und in Kooperation mit Partnern aus dem Frankfurter Tanz-Netz realisiert.</p> <p>2. Aufführungen Zum Studium gehört das Mitwirken in öffentlichen Präsentationen von Choreographien, Performances, Stücken oder Installationen. Die Aufführungen finden auf Bühnen unterschiedlicher Größe statt oder an site-spezifischen Veranstaltungsorten.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Projekte (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 170 h	7 CP, 210 h insgesamt 170 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Aufführungen (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 80 h	3 CP, 90 h insgesamt 80 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Teilnahme an den 3 Aufführungsreihen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an Projekten und an den Aufführungen.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 300 Präsenzzeit: 250 Selbststudium: 50		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Prof. Hannah Shakti Bühler		

2. Studienjahr

Modulnr.: M6		Techniken des Balletts II		18 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden sind in der Lage schwierige Elemente der Ballett-Techniken und komplexe Bewegungsverbindungen durch eine verbesserte Bewegungskoordination mit künstlerischem Ausdruck tänzerisch umzusetzen und verfügen über ein erweitertes Verständnis für differenzierte Bewegungsqualitäten.		
Inhalte		<p>Alle technischen Inhalte werden Gender unspezifisch angeboten.</p> <p>1. Ballett-Techniken Aufbauend auf dem in M1.1 Erlernen, werden die Kombinationen komplexer und um die Neoklassik, weitere Techniken des 20. Jahrhunderts und aktuelle Ansätze ergänzt.</p> <p>2. Floor-Barre Erweiterung und Vertiefung der in M1.2. erworbenen Kenntnisse</p> <p>3. Pas de deux / Partnering In der Auseinandersetzung mit ballettbasiertem und neoklassischem Repertoire werden spezifische Elemente der Partnerarbeit wie unterstützte balance und off-balance Posen, Drehungen, Hebungen und die Koordination zwischen den Partnern erforscht.</p> <p>Die Studierenden wählen zwischen den Veranstaltungen M6.4 und M6.5 aus, aufbauend auf ihren Entscheidungen zwischen M1.3a/b und M1.4a/b.</p> <p>4. Spitzentraining / Variation Erhöhung der Standfestigkeit auf der Spitze und Stärkung der Bein- und Fußmuskulatur. Erste Variationen des Ballett-Repertoires werden vermittelt. Dieses Modul baut auf dem Modul M1.3a/b auf.</p> <p>5. Sprünge, Drehungen, Ausdauer / Variation Verbesserung der Technik für Drehungen und Verfeinerung der Sprungtechnik mit Betonung auf Bewegungsvolumen und Attacke. Die Studierenden lernen erste Variationen aus dem Ballett-Repertoire. Dieses Modul baut auf dem Modul M1.4a/b auf.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Ballett Techniken (G, B)	36 W / 4 UE pro Woche / à 90 Min plus Blockunterricht 14 h	11 CP, 330 h insgesamt 230 h Präsenzzeit, 100 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Floor-Barre (G)	30 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min (60 Min Floor-Barre und 30 Min Ballett Techniken)	2 CP, 60 h insgesamt 45 h Präsenzzeit 15 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Pas de deux / Partnering (G, KG)	25 W / 1 UE pro W / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 25 h Präsenzzeit, 5 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	4. Spitzentraining (G, KG, E)	28 W / 3 UE pro W / à 45 Min + Blockunterricht 7 h	4 CP, 120 h insgesamt 70 h Präsenzzeit, 50 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	5. Sprünge, Drehungen, Ausdauer, Variation (G, KG, E)	28 W / 3 UE pro W / à 45 Min + Blockunterricht 7 h	4 CP, 120 h insgesamt 70 h Präsenzzeit, 50 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M1		

Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz	
Modulprüfung	Zwei Modulteilprüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Ballett-Techniken (90 Min, praktische Prüfung) und - Spitzentraining (20 Min, praktische Prüfung) oder - Sprünge, Drehungen, Ausdauer (20 Min, praktische Prüfung) Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen Ballett-Techniken und Spitzentraining bzw. Sprünge, Drehungen, Ausdauer im Verhältnis 2:1 gewichtet.	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester
Workload in Stunden	Insgesamt: 540 Präsenzzeit: 370 Selbststudium: 170	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Modulverantwortlicher	Prof. Isaac Spencer	

Modulnr.: M7	Zeitgenössischer Tanz II	18 CP
Qualifikationsziele	Aufbauend auf dem in M2 Erlerntem, werden die Studierenden an eine größere Variationsbreite von stilistischen Herausforderungen herangeführt durch verschiedene Formate wie Workshops von Gastlehrerinnen und Gastlehrern und Transfers aus den Modulen Tanztheorie II und Körper II. Studierende schärfen ihre verkörperten Erfahrungen aus dem 1. Studienjahr, arbeiten daran eigenständig sowie in Kleingruppen und übertragen diese in choreographische Praktiken innerhalb eines kontextuellen Rahmens. Die Studierenden setzen sich außerdem mit Improvisationsformen, Partnering Skills, Bodenarbeit- Techniken und akrobatischen Einflüssen aus Break Dance und Martial Arts auseinander.	
Inhalte	1. Zeitgenössische Tanztechniken Die Inhalte des Moduls M2.1 werden vertieft und die Bewegungsabläufe und Kombinationen komplexer gestaltet. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Verfeinerung der Tanztechnik, sowie die Interpretation und Gestaltung des vorgegebenen Bewegungsmaterials gelegt. Das Bewegungs- und Tanzverständnis wird durch die Begegnung mit weiteren Tanzformen und die Einbindung neuer Technologien erweitert. Die Studierenden haben die Fähigkeit erlangt, ihre technischen Fertigkeiten den Besonderheiten des Bewegungsvokabulars und den Prinzipien verschiedener technischer Stile und ästhetischen Komponenten anzupassen. Ziel ist die Anwendung des Erlernten in einem erweiterten Kontext: Tanztheorie, tanzspezifische Musiktheorie, Körperwahrnehmungstechniken sowie Praktiken spezifischer Choreographinnen und Choreographen und Skills zur Selbstkritik und -evaluation in Bezug auf ihre tanztechnische Entwicklung. 2. Improvisationsformen Aufbauend auf den in M2.2 erworbenen Grundkenntnissen in verschiedenen Improvisationsformen, vergrößern die Studierenden das Spektrum ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten zu Improvisieren, sei es in Performances, Recherchen oder zur Entwicklung von Bewegungsmaterial in choreographischen Prozessen. Die Studierenden sammeln neue Erfahrungen beim Erforschen von Stimme, Lauten, Geräuschen oder Sprache, beim Umgang mit Texten oder Gesten, beim Ausloten verschiedener Räume, ungewohnter Umgebungen, site-spezifischer	

	<p>Orte außerhalb von Tanzstudios oder Theaterbühnen. Ziel ist es, dass die Studierenden sich in komplexere künstlerische Zusammenhänge einbringen.</p> <p>Unter Nutzung des erarbeiteten Grundlagenwissens in Contact Improvisation wird das Bewegungs-vokabular durch akrobatische Elemente wie Hebungen oder Fangen von Sprüngen erweitert, die Sensibilität für die Arbeit im Duett und in der Gruppe verfeinert, die Fähigkeit geschult, auf mehreren Ebenen gleichzeitig wahrzunehmen.</p>			
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Zeitgenössische Tanztechniken (G, KG, B)	36 W / 4 UE pro Woche / à 90 Min plus Blockveranstaltungen im Umfang von 24	12 CP, 360 h insgesamt 240 h Präsenzzeit, 120 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Improvisationsformen (G) Contact Improvisation	30 W / 1 UE pro W / à 90 Min 28 W / 2 UE pro W / à 120 Min	6 CP, 180 h insgesamt 101 h Präsenzzeit, 79 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolviertes Modul M2			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	<p>Zwei Modulteilprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitgenössische Tanztechniken (60 Min, praktische Prüfung und 20 Min Prozesspräsentation in Kleingruppen) - Improvisation (15 Min, praktische Prüfung) <p>Zur Bildung der Teilnote Zeitgenössische Tanztechniken werden die Noten Praktische Prüfung und Prozesspräsentation im Verhältnis 2:1 gewichtet.</p> <p>Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen Zeitgenössische Tanztechniken und Improvisation im Verhältnis 2:1 gewichtet.</p>			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	insgesamt: 540 Präsenzzeit: 341 Selbststudium: 199			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortlicher	Prof. Dieter Heitkamp			

Modulnr.: M8		Körper II		5 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben ihre Körperwahrnehmung verfeinert und umfangreiche Erfahrungen in einzelnen Körperbewusstheitsmethoden gesammelt. Sie sind in der Lage dieses Körperwissen (Embodied Knowledge) im täglichen Training anzuwenden und für Bewegungs-Recherchen zu nutzen.		
Inhalte		<p>1. Körperwissen und -wahrnehmung Die Studierenden sind in der Lage das erlernte Körperwissen (Embodied Knowledge) im täglichen Training anzuwenden und für das individuelle Auf- und Abwärmen sowie für Bewegungs-Recherchen zu nutzen. Durch die individuelle Wahl aus den regelmäßig angebotenen Kursen in verschiedenen Bewegungslehren (Yoga, Gyrokinesis, Pilates, Tai Chi, etc.), den Workshops im Rahmen von MSBL/KIT oder der Symposien THE ARTIST'S BODY haben die Studierenden die Möglichkeit die im Modul M3.2 gesammelten Erfahrungen zu vertiefen und weitere Ansätze kennen zu lernen.</p> <p>2. Reflexion / Transfer Im 2. Jahr werden Themen und Fragestellungen um ästhetische, historische und musikalische Komponenten erweitert und in Bezug zu Erfahrungen aus der täglichen Praxis und aus choreographischen Prozessen reflektiert.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Körperwissen und -wahrnehmung (G, E, B)	30 W / 1 UE pro Woche / à 60 Min + 12 h insgesamt (Blockveranstaltungen und/oder wöchentlicher Turnus)	4 CP, 120 h insgesamt 60 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Reflexion / Transfer (G)	20 W / 1 UE pro Woche / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M3		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 150 Präsenzzeit: 80 Selbststudium: 70		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Prof. Hannah Shakti Bühler		

Modulnr.: M9		Theorie II		7 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben Kenntnisse über verschiedene Epochen der Kunstgeschichte und die wichtigsten musikalischen Formen. Sie können diese anhand von Partituren sowie durch Hören erkennen und voneinander unterscheiden. Sie kennen die wesentlichen Entwicklungen des westeuropäisch-US-amerikanischen Tanzes von 1900 bis in die Gegenwart.		
Inhalte		<p>1. Tanzspezifische Musiktheorie Von der griechischen Antike bis in die Gegenwart werden ausgewählte Kompositionsprinzipien, musikalische Formen und ästhetische Grundsätze verschiedener Epochen besprochen und in Tanz „übersetzt“. Durch Hörübungen und Partiturlernen werden Kompositionen den entsprechenden Epochen der Kunstgeschichte zugeordnet. Die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Epoche wird durch Einbeziehung ausgewählter Kunstwerke anderer Sparten ergänzt.</p> <p>2. Tanztheorie In diesem Erweiterungsmodul werden spezielle Aspekte historischer und zeitgenössischer Tanzästhetik erarbeitet. Die Studierenden üben an Fallbeispielen Inszenierungs- und Aufführungsanalyse und reflektieren den Wandel von Ästhetiken und künstlerischen Strategien. Theoretische Bezüge zu aktuellen Lerninhalten praktischer Module werden eigenständig erarbeitet und vermittelt.</p> <p>3. Tanz Medial Im Seminar werden ausgewählte Tanzvideos/ -filme, Internet-Plattformen und Ausschnitte aus Aufzeichnungen aktueller und historischer Tanzproduktionen vorgestellt. Aspekte der Dokumentation von Tanz werden dabei ebenso angesprochen wie neue Einsatzfelder für Tanz und Choreographie und Fragen nach neuen Vermittlungsformen.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Tanzspezifische Musiktheorie (G)	30 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Tanztheorie (G, EL)	30 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Tanz Medial (G)	30 W / 1 UE pro W / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 30 h Präsenzzeit	Regelmäßige Teilnahme

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolviertes Modul M4	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz	
Modulprüfung	Drei Modulteilprüfungen: - Tanzspezifische Musiktheorie: Klausur (90 Min) - Tanzspezifische Musiktheorie: mündliche Prüfung (60 Min) - Tanztheorie: mündliche Präsentation (ca. 20 Min) Zur Bildung der Note Tanzspezifische Musiktheorie werden die Teilprüfungen Klausur und mündliche Prüfung im Verhältnis 1:2 gewichtet. Die Modulnote wird aus den Noten von Tanztheorie und Tanzspezifische Musiktheorie im Verhältnis 1:1 gebildet.	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester
Workload in Stunden	insgesamt: 210 Präsenzzeit: 120 Selbststudium: 90	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Schneider	

Modulnr.: M10	Projekte II	12 CP
Qualifikationsziele	In choreographischen und prozessorientierten Projekten mit wechselnden Gastdozentinnen und -dozenten sammeln die Studierenden weitere Erfahrung mit Bewegungsrecherche, lernen neue choreographische Arbeitsweisen kennen und sind immer besser in der Lage sich schnell und flexibel auf unterschiedliche Arbeitsweisen und komplexe Anforderungen einzustellen. In mehreren Aufführungsreihen sammeln die Studierenden weitere Bühnenerfahrungen.	
Inhalte	1. Projekte Die in M5.1 begonnene Arbeit mit unterschiedlichen Dozentinnen und Dozenten wird intensiviert. In interdisziplinären Projekten, sowie gemeinsamen Workshopreihen und Seminaren mit Studierenden aus anderen Sparten, Fachbereichen und Hochschulen im Rahmen der Hessischen Theaterakademie kommt es zu Begegnungen mit anderen Kunst- und Darstellungsformen, treffen unterschiedliche Sichtweisen und Interpretationen von Gesehenem, Gehörtem, Erlebtem aufeinander, wird Kooperation erprobt und Wissen ausgetauscht. 2. Aufführungen In zahlreichen Aufführungen können die Studierenden ihre Erfahrungen, die sie körperbewusst zwischen Technik und Kreativität in Verbindung von Theorie und Praxis in der Projektarbeit und bei interdisziplinären Prozessen gesammelt haben, auf der Bühne oder an anderen Veranstaltungsorten einsetzen und ihre darstellerischen Fähigkeiten und Qualitäten als Interpretinnen und Interpreten in ganz verschiedenen Choreographien und Stilen verbessern.	

Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Projekte (G, KG, B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 210 h	9 CP, 270 h insgesamt 210 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Aufführungen (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 80 h	3 CP, 90 h insgesamt 80 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Teilnahme an den 3 Aufführungsreihen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M5		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Aufführungen: künstlerische Leistung während aller Aufführungen im Studienjahr		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 360 Präsenzzeit: 290 Selbststudium: 70		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortlicher		Prof. Isaac Spencer		

3. Studienjahr

Im 3. Studienjahr haben die Studierenden die Gelegenheit einen Schwerpunkt in Ballett_ B oder in Zeitgenössischem Tanz_ ZT zu setzen. Dieser betrifft die Module M11 und M12 und muss von den Studierenden bis zum Ende der Vorlesungszeit des 4. Semesters der Ausbildungsdirektion schriftlich mitgeteilt werden.

Schwerpunkt Ballett_ B

Modulnr.: M11_B	Techniken des Balletts III	21 CP
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte, individuelle Möglichkeiten der Bewegungskoordination, der Bewegungsqualität und des künstlerischen Ausdrucks. Sie haben eine sehr gute Ausdauer und Standfestigkeit auf halber Spitze in großen Posen und beherrschen große Sprünge in tänzerischen Kombinationen und schnellem Tempo.	
Inhalte	<p>Alle technischen Inhalte werden Gender unspezifisch angeboten.</p> <p>1. Ballett-Techniken Weiterentwicklung der in M6.1 erlernten Elemente und Verbesserung der Bewegungskoordination mit Betonung auf der Entwicklung der individuellen Begabungen der Studierenden und deren Fähigkeiten Bewegungsmaterial künstlerisch zu gestalten. Besonderer Wert wird auf Bewegungsqualität, Musikalität und Tempodifferenzierung gelegt. Es werden Elemente komplexer <i>Battu</i>-, Sprung- und Dreh-Sequenzen erarbeitet.</p> <p>2. Repertoire Lab Im Repertoire Lab befassen sich die Studierenden mit detaillierten Recherchen zu spezifischen Elementen des ballettbasierten und neoklassischen Tanzvokabulars sowie mit unterschiedlichen Bewegungsqualitäten und kompositorischen Konzepten, medialen Übersetzungen und den Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Repertoires.</p> <p>3. Pas de deux / Partnering Elemente ballettbasierter und neoklassischer Partnerarbeit wie unterstützte Posen, balance und off-balance, Drehungen, Hebungen, die Koordination und die Anforderungen an die Kooperationsfähigkeit der Partner werden komplexer. Ballettbasiertes und neoklassisches Repertoire und Konzepte des zeitgenössischen Balletts werden erarbeitet (Petipa, Balanchine, Forsythe, u.a.).</p> <p>4. Variation In diesem Kurs werden Stilbesonderheiten in der Ausführung von ballettbasiertem und neoklassischem Repertoire vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine individuell virtuose Ausführung gelegt. Dieses Modul baut auf dem Modul M6.4 auf.</p> <p>Die Studierenden wählen zwischen den Veranstaltungen M11.5_B und M11.6_B aus, aufbauend auf ihren Entscheidungen zwischen M6.4 und M6.5.</p> <p>5. Spitzentraining Die Inhalte von M6.4 werden durch Richtungen und Posen mit Fortbewegung sowie Kombinationen mit Drehungen auf Diagonalen und im Kreis um komplexe Bewegungsverbindungen hinsichtlich Dynamik und Schnelligkeit weiterentwickelt.</p> <p>6. Sprünge, Drehungen, Ausdauer Die Technik für Drehungen wird weiter vervollkommnet und das Spektrum an großen Sprüngen erweitert mit Betonung auf Bewegungsvolumen, Schnelligkeit und Bewegungsattacke. Das Ausdauertraining bereitet die Studierenden auf Anforderungen in Pas de deux / Partnering vor. Das Training baut auf den Inhalten von M6.5 auf.</p>	

	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
Lehrveranstaltungen	1. Ballett Techniken (G, B)	36 W / 5 UE pro Woche / à 90 Min	13 CP, 390 h insgesamt 270 h Präsenzzeit, 120 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Repertoire Lab (G, KG, E, B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 45 h	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Pas de deux / Partnering (G, KG)	25 W / 1 UE pro W / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 25 h Präsenzzeit, 5 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	4. Variation (G, KG, E)	33 W / 1 UE pro W / à 45 Min	1 CP, 30 h insgesamt 25 h Präsenzzeit, 5 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	5. Spitzentraining (G, KG, E)	33 W / 2 UE pro W / à 45 Min	3 CP, 90 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	6. Sprünge, Drehungen, Ausdauer (G, KG, E)	33 W / 2 UE pro W / à 45 Min	3 CP, 90 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolviertes Modul M6			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	Drei Modulteilprüfungen: – Ballett-Techniken (60 Min, praktische Prüfung) – Solo-Variation (5 Min, praktische Prüfung) und – Spitzentraining (20 Min, praktische Prüfung) oder – Sprünge, Drehungen, Ausdauer (20 Min, praktische Prüfung) Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen in Ballett-Techniken, Solo-Variation und Spitzentraining bzw. Sprünge, Drehungen, Ausdauer im Verhältnis 2:1:1 gewichtet.			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	insgesamt: 630 Präsenzzeit: 415 Selbststudium: 215			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortliche	Prof. Andrea Tallis			

Modulnr.: M12_B		Zeitgenössischer Tanz III		11 CP
Qualifikationsziele		Das Modul baut auf den Erfahrungen und dem Erlernten aus den ersten beiden Studienjahren auf. Die Studierenden haben ihre Tanztechnik verfeinert und sind in der Lage auf kreative Weise in ihrer Interpretation von verschiedenen Anforderungen in unterschiedlichen Stilen zu reagieren. Sie können Bewegungsmaterial entwickeln, daran eigenständig arbeiten, können es in andere Formen transponieren, es arrangieren unter Einbeziehung kompositorischer Aspekte. Im 3. Jahr werden die Studierenden an einen erweiterten Kontext herangeführt in dem Zeitgenössischer Tanz in einen interdisziplinären Kontext angesiedelt wird: z.B. durch den Einsatz der Stimme oder den Umgang mit interaktiven digitalen Medien.		
Inhalte		<p>1. Zeitgenössische Tanztechniken Die Studierenden _ entwickeln die im 1. und 2. Studienjahr erworbenen Fähigkeiten weiter und sind in der Lage energetisch zwischen den Herausforderungen unterschiedlicher Stile zu wechseln. _ haben eine starke persönliche Position erworben in Bezug auf ihre spezifischen tanztechnischen Fähigkeiten und einer zukünftigen Biographie als Tanzkünstlerin oder Tanzkünstler im Feld. _ haben Strategien gelernt, wie sie sich auf einen individuellen Weg in das Berufsfeld fokussieren können. Ziel ist die Auseinandersetzung mit und Reflexion von bearbeitetem Material mit Blick auf die individuelle Positionierung im zukünftigen Berufsfeld.</p> <p>2. Komposition Kennenlernen und Erforschen verschiedener Konzepte zur kompositorischen Gestaltung von Themen und Materialien sowie Umsetzen von Skills aus anderen Disziplinen; Auseinandersetzung mit Konzeptentwicklung, Bewegungsrecherche und Fragestellungen zu Inhalt, Präsentationsformen, Darstellungsweisen und gesellschaftlichen Bezügen.</p> <p>3. Konzepte re-performen Anhand exemplarischer Beispiele wird eine Einführung in die Arbeit mit interaktiven digitalen Medien gegeben und Wege zur Nutzung anderer Materialien aufgezeigt. Ziel ist die physische Übersetzung von Konzepten und deren Reflexion.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Zeitgenössische Tanztechniken (G, KG)	36 W / 3 UE pro Woche / à 90 Min + Block 18 h	8 CP, 240 h insgesamt 180 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Komposition (G, B)	12 W / 1 UE pro W / à 120 Min plus Blockveranstaltungen im Umfang von 12 h	2 CP, 60 h insgesamt 36 h Präsenzzeit, 24 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Konzepte re-performen (G, B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 20 h	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M7		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Zeitgenössische Tanztechniken (40 Min, praktische Prüfung und 15 Min Prozesspräsentation in Kleingruppen). Zur Bildung der Modulnote werden die Teilnoten Praktische Prüfung und Prozesspräsentation im Verhältnis 2:1 gewichtet.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	

Workload in Stunden	insgesamt: 330 Präsenzzeit: 236 Selbststudium: 94
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
Modulverantwortlicher	Prof. Dieter Heitkamp

Schwerpunkt Zeitgenössischer Tanz_ZT

Modulnr.: M11_ZT		Techniken des Balletts III		12 CP
Qualifikationsziele		Weiterentwicklung des in M6 Erlernten. Die Studierenden sind in der Lage, die Fähigkeiten gemäß ihren individuellen Begabungen unter Beachtung der künstlerischen Gestaltung des Materials einzusetzen.		
Inhalte		1. Ballett-Techniken Weiterentwicklung der in M6.1 erlernten Elemente und Verbesserung der Bewegungskoordination mit Betonung auf der Entwicklung der individuellen Begabungen der Studierenden und deren Fähigkeiten Bewegungsmaterial künstlerisch zu gestalten. Besonderer Wert wird auf Bewegungsqualität, Musikalität und Tempodifferenzierung gelegt.		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Ballett Techniken (G, B)	36 W / 4 UE pro Woche / à 90 Min plus Blockunterricht im Umfang von 14 h	12 CP, 360 h insgesamt 230 h Präsenzzeit, 130 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M6		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Ballett-Techniken (55 Minuten, praktische Prüfung)		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 360 Präsenzzeit: 230 Selbststudium: 130		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Prof. Andrea Tallis		

Modulnr.: M12_ZT		Zeitgenössischer Tanz III		20 CP
Qualifikationsziele		Das Modul baut auf den Erfahrungen und dem Erlernten aus den ersten beiden Studienjahren auf. Die Studierenden haben ihre Tanztechnik verfeinert und sind in der Lage auf kreative Weise in ihrer Interpretation von verschiedenen Anforderungen in unterschiedlichen Stilen zu reagieren. Sie können Bewegungsmaterial entwickeln, daran eigenständig arbeiten, können es in andere Formen transponieren, es arrangieren unter Einbeziehung kompositorischer Aspekte. Im 3.Jahr werden die Studierenden an einen erweiterten Kontext herangeführt in dem Zeitgenössischer Tanz in einen interdisziplinären Kontext angesiedelt wird: z.B. durch den Einsatz der Stimme oder den Umgang mit interaktiven digitalen Medien.		

Inhalte	<p>1. Zeitgenössische Tanztechniken Die Studierenden _ entwickeln die im 1. und 2. Studienjahr erworbenen Fähigkeiten weiter und sind fähig, energetisch zwischen den Herausforderungen unterschiedlicher Stile zu wechseln. _ haben eine starke persönliche Position erworben in Bezug auf ihre spezifischen tanztechnischen Fähigkeiten und einer zukünftigen Biographie als Tanzkünstlerin/Tanzkünstler im Feld. _ haben Strategien gelernt, wie sie sich auf einen individuellen Weg in das Berufsfeld fokussieren können. Ziel ist die Auseinandersetzung mit und Reflexion von bearbeitetem Material mit Blick auf die individuelle Positionierung im zukünftigen Berufsfeld.</p> <p>2. Komposition Kennenlernen und Erforschen verschiedener Konzepte zur kompositorischen Gestaltung von Themen und Materialien sowie Umsetzen von Skills aus anderen Disziplinen; Auseinandersetzung mit Konzeptentwicklung, Bewegungsrecherche und Fragestellungen zu Inhalt, Präsentationsformen, Darstellungsweisen und gesellschaftlichen Bezügen.</p> <p>3. Konzepte re-performen Anhand exemplarischer Beispiele wird eine Einführung in die Arbeit mit interaktiven digitalen Medien gegeben und Wege zur Nutzung anderer Materialien aufgezeigt. Ziel ist die physische Übersetzung von Konzepten und deren Reflexion.</p> <p>4. Solo-Arbeit Die Studierenden beschäftigen sich mit Material aus dem Zeitgenössischen Kanon und/oder entwickeln eigenes Solo-Material.</p> <p>5. Improvisation, Partnering, Recherche, Performance Fortführung, Vertiefung und Verbindung des in M7.2 Erlernten unter Einbeziehung von Scores und Elementen zeitgenössischer Partnerarbeit.</p> <p>6. Vocal composition for dancers Kennenlernen des Stimmapparates und Gestaltung von Stimme und Sprache.</p>			
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Zeitgenössische Tanztechniken (G, KG, B)	36 W / 4 UE pro Woche / à 90 Min Plus Blockveranstaltungen im Umfang von 14 h	11 CP, 330 h insgesamt 230 h Präsenzzeit, 100 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Komposition (G, B)	12 W / 1 UE pro Woche / à 120 Min Plus Blockveranstaltungen im Umfang von 12 h	2 CP, 60 h insgesamt 36 h Präsenzzeit, 24 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Konzepte re-performen (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 20 h	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	4. Solo Arbeit (G, E)	25 W / 1 UE pro Woche / à 60 Min oder teilweise auch in Blöcken	1 CP, 30 h insgesamt 25 h Präsenzzeit, 5 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme

	5. Improvisation, Partnering, Recherche, Performance (G, B)	20 W / 1 UE pro Woche / à 90 Min Plus Blockveranstaltungen im Umfang von 43 h	4 CP, 120 h insgesamt 80 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	6. Vocal Composition for dancers (G, KG, E)	30 W / 1 UE pro Woche / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 30 h Präsenzzeit	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolviertes Modul M8			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	<p>Drei Modulteilprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitgenössische Tanztechniken (40 Min, praktische Prüfung, 15 Min Prozesspräsentation in Kleingruppen und 5 Min individuelle Präsentation. - Solo-Arbeit (5 Min, praktische Prüfung) - Improvisation (15 Min, praktische Prüfung) <p>Zur Bildung der Teilnote Zeitgenössische Tanztechniken werden die Noten Praktische Prüfung, Prozesspräsentation und individuelle Präsentation im Verhältnis 2:1:1 gewichtet. Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen in Zeitgenössischen Tanztechniken, Solo-Arbeit und Improvisation im Verhältnis 2:1:1 gewichtet.</p>			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	insgesamt: 600 Präsenzzeit: 421 Selbststudium: 179			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortlicher	Prof. Dieter Heitkamp			

Gemeinsame Module für beide Schwerpunkte

Modulnr.: M13		Körper III		4 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben Kenntnisse in verschiedenen Körperbewusstheitmethoden erworben und sind in der Lage diese ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend anzuwenden.		
Inhalte		<p>1. Körperwissen und -wahrnehmung Erweiterung und Vertiefung der Inhalte von M8.1. Durch die erworbenen Kenntnisse verschiedener somatischer Ansätze und Methoden (z.B. Alexandertechnik, Feldenkreis, Body Mind Centering (BMC), Laban, Bartenieff Fundamentals) und die Vertiefung unterschiedlicher Bewegungslehren im Rahmen der interdisziplinären Angebote von THE ARTIST S BODY (msbl/kit am morgen, MSBL/KIT Workshopreihen, TAB Symposien) sind die Studierenden in der Lage diese sowohl im täglichen Training als auch in künstlerischen Projekten entsprechend prozess-spezifischer und individueller Bedürfnisse eigenständig zu integrieren und umzusetzen.</p> <p>2. Reflexion / Transfer Im 3. Jahr werden im Teilmodul Reflexion / Transfer choreografische und tanztheoretische Konzepte und Materialien in eine Praxis übersetzt und reflektiert.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Körperwissen und wahrnehmung (G, B, E)	18 W / 1 UE pro Woche / à 60 Min & 15 W / 1 UE pro Woche á 60 min Plus 12 h Block	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Reflexion / Transfer (G, B)	20 h insgesamt	1 CP, 30 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M8		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 120 Präsenzzeit: 65 Selbststudium: 55		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Prof. Hannah Shakti Bühler		

Modulnr.: M14		Theorie III		8 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben ihre Kenntnisse der Tanzgeschichte und aktueller Diskurse wie Praktiken im Tanz erweitert und verfügen über erste Erfahrungen im kritischen Umgang mit Quellen und dem eigenständigen Erarbeiten von Recherche-Fragen. Sie haben Grundlagenwissen in der Vermittlung von Tanz, verfügen über Kenntnisse in Selbstmanagement und organisatorischen Belangen und kennen sich in den künstlerischen und gesellschaftspolitischen Diskursen im Tanz aus.		
Inhalte		<p>1. Tanztheorie In diesem Vertiefungsmodul werden ausgewählte Aspekte historischer und zeitgenössischer Tanzästhetik in ihrem Bezug auf Fragen des ästhetischen und kulturellen Wandels von Repräsentations- und Präsentationsästhetiken und deren theoretischer Konzeptualisierung erarbeitet (z. B. Inklusion, postkoloniale Konzepte, Activism). Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in wissenschaftlichem Arbeiten und ihre Ausdrucksmöglichkeiten in kreativem Schreiben. Sie erlernen, auf erworbene Wissensinhalte zuzugreifen und eigenständige Fragestellungen (auch im Hinblick auf die Abschlussarbeit) zu entwickeln.</p> <p>2. Tanz Medial Fortsetzung von M9.3</p> <p>3. Erweitertes Berufsfeld Mit konkreten Themenschwerpunkten werden Arbeitsbedingungen und Diskurse im Berufsfeld zur sozialen und politischen Dimension von Tanz angesprochen. Ziel ist es, die Studierenden in ihren individuellen Berufsperspektiven zu unterstützen und Kontexte wie auch Rahmenbedingungen offen zu legen. Die Studierenden sammeln Erfahrungen im Bereich des Self-Managements und erhalten einen Einblick in aktuelle wie grundsätzliche strukturelle Entwicklungen der Sparte. Thematisiert wird unter anderem: Projektmanagement, Verbands- und Förderstrukturen im Tanz. Angereichert wird das Angebot durch Vorlesungen zu Theorie und Ästhetik wie etwa im Rahmen der Ringvorlesung der Hessischen Theater-akademie und Fachsymposien. Damit werden auch kulturwissenschaftliche Fragestellungen in den Darstellenden Künsten angesprochen. Darüber hinaus kann mit einer inhaltlichen Erweiterung um verschiedene Ansätze der Tanzvermittlung ein Praxisbezug und damit ein konkreter Transfer in das erweiterte Berufsfeld ermöglicht werden.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Tanztheorie (G, EL)	wechselnde Formate zwischen 120, 90, 60 min und Blockunterricht im Umfang von 45 Stunden	3 CP, 90 h insgesamt 45 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Tanz Medial (G)	30 W / 1 UE pro W / à 60 Min	1 CP, 30 h insgesamt 30 h Präsenzzeit	Regelmäßige Teilnahme
	3. Erweitertes Berufsfeld (G, B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 60 h	4 CP, 120 h insgesamt 60 h Präsenzzeit 60 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M9		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		Tanztheorie: Hausarbeit (Umfang: ca. 15.000 Zeichen)		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 240 Präsenzzeit: 135 Selbststudium: 105		

Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Schneider

Modulnr.: M15	Projekte III	16 CP
Qualifikationsziele	<p>Qualifikationsziele In der Zusammenarbeit mit Gastchoreographinnen und -choreographen, Gastdozentinnen und -dozenten haben die Studierenden weitere Erfahrungen mit choreographischen Arbeitsweisen gewonnen und sind immer besser in der Lage, sich rasch auf unterschiedlichste Anforderungen einzustellen und sich in Projekte einzubringen. Die Studierenden sind in der Lage Bewegungsrecherchen zu einem selbstgewählten Thema durchzuführen. Sie können Konzepte erstellen und diese umsetzen sowie Bewegungsmaterial entwickeln und dieses unter künstlerischen, kompositorischen und choreographischen Aspekten arrangieren. In mehreren Aufführungsreihen haben sie zusätzliche Bühnenerfahrung in verschiedensten Stilen gesammelt und ihre Bühnenpräsenz verfeinert.</p>	
Inhalte	<p>1. Eigenarbeit Unter Eigenarbeit wird das selbstständige Formulieren, Entwickeln und Realisieren von Projekten verstanden. Dabei müssen die Studierenden sich mit Themenfindung, Bewegungsrecherche, choreographischen Überlegungen, Materialentwicklung, Verarbeitung von Erfahrung, Gestaltung des Materials, sowie mit Arbeits- und Präsentationsformen auseinandersetzen. Während des Arbeitsprozesses stellen die Studierenden Zwischenergebnisse im Kolloquium vor und erhalten und geben sich Feedback. Die Eigenarbeit kann auch als interdisziplinäres Projekt in Kooperation mit Studierenden anderer Fachbereiche und Hochschulen geschehen (u.a. im Verbund der Hessischen Theaterakademie).</p> <p>Das Kolloquium begleitet die Studierenden bei ihren Recherchevorhaben. Die geplanten Projekte werden vorgestellt, gemeinsam reflektiert und diskutiert.</p> <p>In Blockseminaren können die Studierenden Einblicke in Bereiche wie Lichtdesign, Maske oder Kostümbild gewinnen.</p> <p>2. Projekte In der Arbeit mit Gastdozentinnen/Gastdozenten, Choreographinnen/Choreographen und Tänzerinnen/Tänzern aus Theatern und der Freien Szene haben die Studierenden die Möglichkeit, sich mit aktuellen Entwicklungen im Arbeitsfeld vertraut zu machen. Sie sammeln Erfahrungen mit relevanten neuen Tanztechniken und verschiedenen Künstlerischen Praxen. Dies geschieht auch durch Projekte in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie.</p> <p>3. Aufführungen In verschiedenen über das Jahr verteilten Aufführungsreihen können die Studierenden ihre Erfahrungen aus den verschiedenen Projekten auf der Bühne oder an anderen Performanceorten einsetzen und ihre darstellerischen Fähigkeiten und Qualitäten als Interpretinnen und Interpreten in ganz verschiedenen Choreographien und Stilen verbessern.</p>	

	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
Lehrveranstaltungen	1. Eigenarbeit (G, KG, E, B)	Selbstorganisierte Projektarbeit	3 CP, 90 h insgesamt 23 h Präsenzzeit, 67 h Selbststudium	
	2. Projekte (G, KG, B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 230 h	10 CP, 300 h insgesamt 230 h Präsenzzeit, 70 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	3. Aufführungen (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 80 h	3 CP, 90 h insgesamt 80 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Teilnahme an den 3 Aufführungsreihen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolviertes Modul M10			
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz			
Modulprüfung	<p>Zwei Modulteilprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Eigenarbeit in Aufführungsreihen, informellen Studio-Präsentationen oder in digitaler Form. - Aufführungen: künstlerische Leistung während aller Aufführungen im Studienjahr <p>Zur Bildung der Modulnote werden die Teilprüfungen Eigenarbeit und künstlerische Leistung während aller Aufführungen im Verhältnis 1:2 gewichtet.</p>			
Häufigkeit des Angebots	Jährlich			
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester		
Workload in Stunden	insgesamt: 480 Präsenzzeit: 333 Selbststudium: 147			
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch			
Modulverantwortliche	Prof. Andrea Tallis			

4. Studienjahr

Der Aufbau der Module M16 – M19 im 4. Studienjahr unterscheidet sich grundsätzlich von dem der Module M1 – M15 in den ersten 3 Ausbildungsjahren, die mit den erfolgreich absolvierten Prüfungen in den praktischen Fächern Ballett Techniken (1.–3.J.) und Zeitgenössische Tanztechniken (1.– 3. J) wie in den Theoriefächern Angewandte Anatomie (1. J), Tanzspezifische Musiktheorie (1. + 2. J) und Tanztheorie (2. + 3. J) sowie der Bewertung der Aufführungsleistungen (2. + 3. J) abgeschlossen wurden.

Das 4. Studienjahr stellt den Übergang vom Studium in das Berufsfeld dar und somit andere Anforderungen an Studierende wie Dozentinnen und Dozenten. Nachdem die Studierenden im 3. Jahr durch die Wahl eines Schwerpunktes in Ballett oder Zeitgenössischem Tanz spezifische Kenntnisse erwerben konnten, ist es ihnen nun möglich, sich auf individuellen Wegen im Berufsfeld zu orientieren. Dabei werden sie von Dozentinnen und Dozenten ihrer Wahl begleitet und intensiv gecoacht. Das 4. Jahr ist ausgerichtet an den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Studierenden, bietet vermehrt Wahlmöglichkeiten und unterschiedliche Formate, um in der Praxis Erfahrungen zu sammeln.

Es lässt Raum für Fragen und individuelle Recherche. Gleichzeitig fordert und fördert es mehr Eigeninitiative und Eigenständigkeit. Dies betrifft Konzeptentwicklung, Planung, Recherche, Kommunikation, Analyse, Reflektion oder Vermittlung und die Mitarbeit bei der Ausgestaltung der Module M16 – M19. Die Studierenden lernen Verantwortung für sich und ihre Entscheidungen zu übernehmen und haben die Aufgabe ihre Erfahrungen und Studienleistungen zu dokumentieren. Dies beinhaltet auch die digitale Archivierung der Dokumente im Intranet der HfMDK.

Modulnr.: M16	Tanz Praxis	21 CP
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über ein breites Bewegungswissen. Dies beinhaltet umfangreiche Erfahrungen mit unterschiedlichen Tanzstilen und Körperwahrnehmungsmethoden, eine fundierte Tanztechnik in diversen Stilen und verfeinerte technische Fähigkeiten in speziellen Bereichen.</p> <p>Sie können souverän mit unterschiedlichen technischen Anforderungen umgehen, Bewegungsmaterial vermitteln und individuell interpretieren und sind in der Lage Bewegungsrecherchen durchzuführen.</p>	
Inhalte	<p>1. Training Das tägliche Training ist ein essentieller Bestandteil des Berufsalltags von Tänzerinnen und Tänzern, dient der optimalen Vorbereitung auf die jeweiligen spezifischen Anforderungen in der Tanz Praxis und betrifft Aspekte wie Proben, Bewegungsrecherche, Aufführungen oder Vermittlung. Dementsprechend ist es den Studierenden freigestellt unter Berücksichtigung der jeweiligen Arbeitssituation, die Form des Trainings frei zu wählen in Ballett oder Zeitgenössischem Tanz oder einer anderen Bewegungstechnik.</p> <p>2. Körperwissen und -wahrnehmung Ein weiterer relevanter Aspekt in der Tanz Praxis wie in der künstlerischer Ausbildung betrifft „Embodied Knowledge“, ein auf sinnlichen Erfahrungen und Erlebtem basierendes Wissen über den menschlichen Körper und unterschiedliche Körpersysteme zu dem Kenntnisse über und Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und Praxen der Bewegungslehre zur Verfeinerung der Wahrnehmung und Steigerung der Körperbewusstheit beitragen. Den Studierenden ist freigestellt in und mittels welcher Methode/n sie ihre Kenntnisse vertiefen.</p> <p>3. Wissen in & über Bewegung Die Studierenden erweitern ihr Bewegungsspektrum und ihr Wissen in und über Bewegung durch Bewegungsrecherchen und in Workshops. Diese können von den Studierenden aus spartenübergreifenden Angeboten der HfMDK und Angeboten für professionelle Tänzerinnen und Tänzer anderer Institutionen / Veranstalter frei gewählt werden.</p>	

	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
Lehrveranstaltungen	1. Training (G)	285 h insgesamt	13 CP, 390 h insgesamt 285 h Präsenzzeit, 105 h Selbststudium	Teilnahme an Trainings und verfassen von 2 verschiedenen Trainingsbeschreibungen (1 pro Semester), die während des 4. Studienjahres genommen wurden (2000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.
	2. Körperwissen und (-wahrnehmung (G, B)	20 h insgesamt (in Blockveranstaltungen und/oder wöchentlicher Turnus)	2 CP, 60 h insgesamt 20 h Präsenzzeit, 40 h Selbststudium	Teilnahme an Klassen, Workshops oder Seminaren in Körperwahrnehmung und verfassen eines Berichtes über die Erfahrungen mit einer spezifischen Körperbewusstheitsmethode (4000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.
	3. Wissen in & über Bewegung (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 120 h	6 CP, 180 h insgesamt 120 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	Teilnahme an Bewegungsrecherchen und / oder Klassen, Workshops oder Seminaren und Aufstellung einer Liste über diese Veranstaltungen sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolvierte Module M11_B und M12_B oder M11_ZT und M12_ZT		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist das Erbringen der Studienleistungen.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 630 Präsenzzeit: 425 Selbststudium: 205		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortliche		Prof. Andrea Tallis		

Modulnr.: M17		Berufsorientierung		23 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben durch die Teilnahme an Vortanzen und durch Praktika Einblicke in das Berufsfeld und die Arbeitsprozesse und Strukturen an Theatern und/oder in der Freien Szene gewonnen und sind in der Lage eigenständig Projekte zu planen und durchzuführen sowie Aufführungen von Tanz-, Theater- und Musiktheaterstücken und Performances zu analysieren.		
Inhalte		<p>1. Praktikum Um den Übergang in die Praxis vorzubereiten, absolvieren die Studierenden Praktika in Theatern oder der Freien Szenen. Sie planen und organisieren die Praktika selbst, bereiten sich inhaltlich vor und dokumentieren ihre Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht.</p> <p>2. Vortanzen Die Studierenden weisen die Teilnahme an mind. 4 Vortanzterminen nach. Wenn einer der ersten Vortanztermine zu einem ersten Engagement oder Stückvertrag führt, können die weiteren Vortanztermine von der Leitung des Ausbildungsbereichs auf Antrag erlassen werden.</p> <p>3. Selbstmanagement Zur Vorbereitung auf organisatorische Aufgaben im Beruf erstellen die Studierenden eigenständig <ul style="list-style-type: none"> - 2 Semesterpläne, die jeweils zum Ende der Semester abzugeben sind - Wochenpläne für die Wochen in denen sie nicht in Praktika oder Produktionen eingebunden sind. </p> <p>4. Aufführungsberichte Die Studierenden müssen in schriftlicher Form 8 Aufführungen aus den Bereichen Tanz (5), Schauspiel (1), Musiktheater (1) und Performance (1) analysieren.</p> <p>5. Coaching Es erfolgt eine individuelle Beratung zur Berufsorientierung.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Praktikum	Praktika im Umfang von 450 h	15 CP, 450 h insgesamt	Verfassen eines Abschlussberichts und digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK
	2. Vortanzen (B)	4 Vortanzen im Umfang von 60 h	2 CP, 60 h insgesamt	Selbstständige Organisation und Dokumentation der Vortanztermine im Dokumentenmanagement der HfMDK
	3. Selbstmanagement (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 10 h	3 CP, 90 h insgesamt	Erstellen von Semester- und Wochenplänen und digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.
	4. Aufführungsberichte		2 CP, 60 h insgesamt 60 h Selbststudium	Verfassen von 8 Aufführungsberichten und digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.
	5. Coaching (G, E)	6h	1 CP, 30 h insgesamt 6 h Präsenzzeit, 24 h Selbststudium	regelmäßige Teilnahme und Studienleistung nach Absprache

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation für den Bachelorstudiengang Tanz	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz	
Modulprüfung	– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die ist das Erbringen der Studienleistungen.	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester
Workload in Stunden	insgesamt: 690 Präsenzzeit: 6 Selbststudium: 684	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Modulverantwortlicher	Prof. Dieter Heitkamp	

Modulnr.: M18		Bachelorarbeit		9 CP
Qualifikationsziele		Im Abschlussmodul sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, sich für eine Fragestellung zu einem tanzspezifischen Thema zu entscheiden und bei ihrer Recherche verschiedene Quellen zu nutzen. Sie sollen eigene Schlüsse ziehen, diese angemessen differenziert begründen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens einhalten.		
Inhalte		Die Studierenden müssen ein Recherchevorhaben aus einem der Theoriebereiche Angewandte Anatomie, Tanzspezifische Musiktheorie, Tanz Medial oder Tanztheorie verwirklichen. Die schriftliche Arbeit kann durch eine andere Präsentations- oder Dokumentationsform wie z. B. einen mündlichen Vortrag/eine Lecture Performance, eine DVD/Video Produktion oder eine Website ergänzt werden. In diesem Falle verringert sich der Umfang der schriftlichen Arbeit um max. 30%. 2. Kolloquium Das Kolloquium begleitet die BA-Absolventinnen und -Absolventen bei der Vorbereitung auf die Bachelor-Abschlussarbeit und ihren Recherchevorhaben. Im Kurs sollen die geplanten Projekte vorgestellt, gemeinsam reflektiert und diskutiert werden.		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Bachelorarbeit (E)	-	8 CP, 240 h insgesamt Präsenzzeit: 4 Selbststudium: 236 h	
	2. Kolloquium (G, KG, EL)	Blockunterricht im Umfang von 15 h	1 CP, 30 h insgesamt Präsenzzeit: 15 Selbststudium: 15 h	Regelmäßige Teilnahme

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreich absolvierte Module M11-M15	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor of Arts: Tanz	
Modulprüfung	Bachelorarbeit	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer und Beginn	Zwei Semester	Wintersemester
Workload in Stunden	insgesamt: 270 Präsenzzeit: 19 Selbststudium: 251	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Katja Schneider	

Modulnr.: M19		Projekte IV		7 CP
Qualifikationsziele		Die Studierenden haben Erfahrungen in choreographischen und prozessorientierten Projekten gesammelt und verfügen über umfangreiche Bühnenerfahrung.		
Inhalte		<p>1. Projekte Die Studierenden sammeln in hochschulinternen und ggf. externen Projekten künstlerische Erfahrungen.</p> <p>2. Aufführungen Zum Studium gehört das Mitwirken in öffentlichen Präsentationen von Choreographien, Performances, Stücken oder Installationen in Aufführungen auf Bühnen oder an ortsspezifischen Veranstaltungen.</p>		
Lehrveranstaltungen	Titel und Lehrform	Präsenzzeit	CP und Workload in Stunden pro Lehrveranstaltung	Voraussetzung für die Vergabe von CP
	1. Projekte (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 90 h	5 CP, 150 h insgesamt 90 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	Regelmäßige Teilnahme
	2. Aufführungen (B)	Blockveranstaltungen im Umfang von 50 h	2 CP, 60 h insgesamt 50 h Präsenzzeit, 10 h Selbststudium	Teilnahme Aufführungen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		Erfolgreich absolviertes Modul M18		
Verwendbarkeit des Moduls		Bachelor of Arts: Tanz		
Modulprüfung		– Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist die regelmäßige Teilnahme an Workshops, Projekten und Aufführungen.		
Häufigkeit des Angebots		Jährlich		
Dauer und Beginn		Zwei Semester	Wintersemester	
Workload in Stunden		insgesamt: 210 Präsenzzeit: 140 Selbststudium: 70		
Unterrichtssprache		Deutsch, Englisch		
Modulverantwortlicher		Prof. Isaac Spencer		

M3 Körper I / M8 Körper II / M13 Körper III

Angewandte Anatomie steht am Anfang des Studiums und ist Teil von M3 Körper I. Körperwissen und -wahrnehmung (M3.2, M8.1, M13.1) ziehen sich kontinuierlich durch das Studium, sind Teil von Körper I, II und III und als Teilmodul M16.2 im 4. Studienjahr im Modul Tanz Praxis angesiedelt. Über die drei ersten Studienjahre dienen Reflexions- und Transferprozesse im Teilmodul Reflexion/Transfer (M3.4, M8.2, M13.2) der direkten Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

M3.1 Angewandte Anatomie

Im ersten Studienjahr werden im Teilmodul Angewandte Anatomie M3.1 die Grundlagen eines fundierten und auf praktischer Erfahrung basierendes Körperwissen vermittelt. Die Erfahrungen der verschiedenen Körperstrukturen und Körpersysteme helfen den Studierenden ein individuelles Verhältnis zu Training und Tanztechniken und einen eigenverantwortlichen Umgang mit dem Körper zu entwickeln. Weitere Themen sind Stressmanagement, Körperbilder, Ernährung und Verletzungsprävention.

M3.2, M8.1, M13.1 Körperwissen und -wahrnehmung

Mittels verschiedener somatischer Ansätze und Methoden wie z.B. Body-Mind Centering (BMC), Bartenieff Fundamentals, Laban, Alexandertechnik und Feldenkreis wird im Teilmodul Körperwissen und -wahrnehmung eine größere Bewusstheit und Effizienz in der Bewegung angestrebt, so dass die Studierenden ihre Bewegungsmuster erkennen und Wege zur Neustrukturierung erkunden.

Das Teilmodul Körperwissen und -wahrnehmung (M3.2, M8.1, M13.1) zieht sich kontinuierlich durch das Studium, so dass die Studierenden das erlernte Körperwissen (Embodied Knowledge) im täglichen Training sowie in Bewegungsrecherchen anwenden und für das individuelle Auf- und Abwärmen zur Verletzungsprävention nutzen. Die Studierenden sind in der Lage diese Erfahrungen auch in künstlerischen Projekten entsprechend prozessspezifischer und individueller Bedürfnisse eigenständig zu integrieren. Im Rahmen der interdisziplinären Angebote von THE ARTIST'S BODY (msbl/kit am morgen, MSBL/KIT Workshopreihen, TAB Symposien) sammeln die Studierenden weitere Erfahrungen in Methoden wie u.a. Gyrokinesis, Pilates, Yoga, Tai Chi.

M3.3 Individuelle Trainingsmaßnahmen

Durch die Auseinandersetzung mit bewegungsanalytischen, sportwissenschaftlichen und tanzmedizinischen Ansätzen ist es Ziel im Teilmodul M3.3 individuelle Trainingsmaßnahmen zu entwickeln und somit das eigenverantwortliche Lernen und individuelle Reflexionsprozesse zu stimulieren.

M3.4 M8.2 M13.2 Reflexion/Transfer

Zur direkten Verbindung zwischen Theorie und Praxis dient über die ersten drei Studienjahre das Teilmodul Reflexion/Transfer (M3.4 M8.2 M13.2).

Mit dem Schwerpunkt auf somatische Ansätze entwickeln die Studierenden im ersten Studienjahr in Gruppenprozessen Fragestellungen zu Themen aus Angewandter Anatomie M3.1, Körperwissen und -wahrnehmung M3.2 und Individuelle Trainingsmaßnahmen M3.3 und stellen diese ins Verhältnis zum täglichen Training und zu den unterschiedlichen Tanztechniken. Daraufhin dokumentieren und reflektieren sie ihren individuellen Lernprozess und ihre praktischen Erfahrungen im *Reflective Journal*.

Im 2. Jahr werden Themen und Fragestellungen im Teilmodul Reflexion/Transfer M8.2 um ästhetische, historische und musikalische Komponenten erweitert und in Bezug zu Erfahrungen aus der täglichen Praxis und aus choreographischen Prozessen reflektiert. Im 3. Jahr werden im Teilmodul Reflexion/Transfer M13.2 choreographische und tanztheoretische Konzepte und Materialien in eine Praxis übersetzt und reflektiert.

M16.2 Körperwissen und -wahrnehmung

Embodied Knowledge ist ein auf sinnlichen Erfahrungen und Erlebtem basierendes Wissen über den menschlichen Körper und die unterschiedlichen Körpersysteme. Zu diesem Wissen tragen Kenntnisse über und Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und Praxen der Bewegungslehre zur Verfeinerung der Wahrnehmung und Steigerung der Körperbewusstheit bei.

In M16.2 sollen die Studierenden ihre Kenntnisse in einer spezifischen Körperbewusstheitsmethode vertiefen und ihre Erfahrungen in einem Bericht reflektieren und dokumentieren. Den Studierenden ist freigestellt in und mittels welcher Methode/n sie ihre Kenntnisse vertiefen. In den oben beschriebenen Modulteilern zu Körperwahrnehmung und Bewegungslehre können die Studierenden neben einigen Pflichtseminaren aus dem breiten Angebot an regelmäßigen Kursen aus *msbl/kit am morgen* und den *MSBL/KIT Workshops* wählen.

Die gewählten regelmäßigen Klassen und Workshops müssen die Studierenden mittels der *Vorlage Körper I – III* in ihrem *personal folder* im Dokumentenmanagement der HfMDK archivieren.

Vorlage Körper I – III

Die *Vorlage Körper I – III* und die jährlich neu hinzukommenden „Ergänzungsblätter“ mit den spezifischen Kursangeboten in den kommenden Studienjahren sind im Modulordner M3.2 der jeweiligen Jahrgänge im Intranet zu finden.

[FB 3 > AB_Tanz > BA Tanz > 2 Studierende > Jahrgänge > your year > 1.Jahr > Modul 3 Körper I > M3.2 Körperwissen und -wahrnehmung](#)

Die komplett ausgefüllte Vorlage ist am Ende des 3. Studienjahres im *personal folder* im Ordner "Körper" abzulegen. Zu den *personal folder* haben nur die jeweiligen Studierenden, Dozent*innen und die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes eine Zugangsberechtigung.

Teilnahme an Kursen, Seminaren, Workshops, Klassen <i>Participation in courses, seminars, workshops, classes</i>		M3 Körper I / M8 Körper II / M13 Körper III			KÖRPER
Name		WINTERSEMESTER	SOMMERSEMESTER		
1	M3.2 Körperwissen und -wahrnehmung 30 W x 1 UE x 90 min 30 W x 1 UE x 60 min und 24 h	Hannah Shakti Bühler	Hannah Shakti Bühler	Pflicht-Seminar	18_19
				1 <i>msbl/kit am morgen</i> pro Sem 2 <i>MSBL/KIT</i> Workshops	
2	M8.1 Körperwissen und -wahrnehmung 30 W x 1 UE x 90 min 24 Std entweder <i>msbl/kit am morgen</i> oder <i>MSBL/KIT</i> Workshops	Hannah Shakti Bühler	Hannah Shakti Bühler	Pflicht-Seminar	19_20
				1 <i>msbl/kit am morgen</i> pro Sem <i>MSBL/KIT</i> Workshops	
3	M13.1 Körperwissen und -wahrnehmung 30 W x 1 UE x 90 min plus 24 Std entweder <i>msbl/kit am morgen</i> oder <i>MSBL/KIT</i> Workshops	Hannah Shakti Bühler	Hannah Shakti Bühler	Pflicht-Seminar	20_21
				1 <i>msbl/kit am morgen</i> <i>MSBL/KIT</i> Workshops	
Name <i>please fill in your name</i> Bitte setzt euren Namen ein					
Tragt mittels "copy & paste" in die orangenen Kästchen in den Spalten E + F, die von Euch gewählten wöchentlichen Kurse aus				<i>In the orange boxes coloumn E + F - fill in (copy & paste) the weekly courses and workshops you did</i>	
und die Workshops aus		<i>msbl/kit am morgen</i>			
in den jeweiligen Modulen		<i>MSBL/KIT</i>			
des 1. bis 3. Studienjahres ein.					<i>during year 1, 2 and 3.</i>
<p><i>Make a pdf of the filled out sheet and upload it into the folder "Körper" in your personal folder.</i> <i>Macht eine pdf des ausgefüllten Blattes und legt diese in Eurem personal folder im Ordner "Körper" ab.</i> FB 3 > AB_Tanz > BA Tanz > 2 Studierende > Jahrgänge > your year > your name > Körper</p>					
<p>Die jährlich neu hinzukommenden „Ergänzungsblätter“ mit den Kursangeboten für die kommenden Studienjahren sind im Modulordner M3.2 der jeweiligen Jahrgänge im Intranet zu finden. FB 3 > AB_Tanz > BA Tanz > 2 Studierende > Jahrgänge > your year > 1.Jahr > Modul 3 Körper I > M3.2 Körperwissen und -wahrnehmung</p>					

Ergänzungsblatt

	<i>msbl/kit am morgen</i>	<i>MSBL/KIT</i> Workshops
18_19	Yoga Gundula Ba Tai Chi Martina Peter-Bolaender	Body Mind Presence Prof. Kristin Guttenberg Alexander-Technik Jule Gartzke
	Yoga Kristina Veit Gyrokinesis Hannah Shakti Bühler	Tai Chi Carsten Dohnke
	Pilates Laura Hicks Yoga Britta Schönbrunn	
19_20	<i>msbl/kit am morgen</i>	<i>MSBL/KIT</i> Workshops
	Yoga Kristina Veit Gyrokinesis Hannah Shakti Bühler Yoga Britta Schönbrunn	Gerda König (canceled) Alexander-Technik Jule Gartzke
	Pilates Laura Hicks Pilates Katelyn Skol Neuromusk. Konditioning Göhle	Tai Chi Rolf Weber
20_21	<i>msbl/kit am morgen</i>	<i>MSBL/KIT</i> Workshops
	Yoga Kristina Veit Gyrokinesis Hannah Shakti Bühler Yoga Britta Schönbrunn	BMC Ka Rustler emotional balance Simon Mayer
	Tai Chi Peter-Bolaender Pilates Katelyn Skol Neuromusk. Konditioning Göhle	Biotensegrity Malcol Manning Alexander-Technik Jule Gartzke

M4 Theorie I / M4.3 Tanz Medial

Die in der Veranstaltung **M4.3 Tanz Medial** gezeigten Filme, Filmausschnitte, digitalen Medien und Abbildungen dienen der Aneignung von tanzspezifischem Wissen und der Vorbereitung der Seminare **M9.2 Tanztheorie** im zweiten und **M14.1** im dritten Studienjahr. Die Auswahl des zu sichtenden Materials berücksichtigt zum einen den tanzhistorischen Kanon, zum anderen reagiert sie auf aktuelle Diskurse und Entwicklungen im Berufsfeld. Darüber hinaus eröffnet sie interdisziplinäre Kontexte. Die Sichtung kompletter Aufzeichnungen verschiedener Produktionen, dokumentarischen Materials und anderer Mediatisierungen von Tanz soll den Studierenden Einblicke in die künstlerische Arbeit relevanter Choreographinnen/Choreographen vermitteln sowie einen Überblick über tanzgeschichtliche Entwicklungen und künstlerische Strömungen ermöglichen.

Organisation:

Nach einer einführenden Informationsveranstaltung werden die weiteren Sitzungen von den Studierenden eigenständig organisiert. Die Jahrganggruppen vereinbaren eigenverantwortlich Termine, an denen sie eine vorab festgelegte Anzahl von medialen Dokumenten sichten. Diejenigen, die einen vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können, haben die Möglichkeit sich das entsprechende Material auszuleihen und zu einem späteren Zeitpunkt anzusehen. In jeder Jahrganggruppe wird eine Studierende oder ein Studierender gewählt, der/die in Blatt I_ der Excell Datei **M4.3. Vorlage Tanz Medial xxxx/jy.xlsx** darüber Protokoll führt, wann welche Videos gesehen wurden.

BA tanz		M3 Theorie I		M4.3 Tanz Medial				ergänzende LITERATUR		2019-09-19	
CHOREOGRAPHER ARTIST	STÜCK PIECE	tags				2019 09 19 Datum Video gesehen		Archiv DVL BIBLIOTHEK	in do copy VHS > DVD	Bemerkungen	
Wintersemester 2019/20											
1	Steve Paxton, Nancy Stark Smith <i>Fall after Newton / Chute</i>	DOCUMENTARY		contact improvisation	back fun					One History of Contact, NSS	
2	Dieter Hellkamp, Helge Musial <i>2 Herren und ein Saxophon</i>	filmed performance	Buddy Boddies 47:32	deconstructed choreography	back fun					Assisted Levitation, DH	
3	William Forsythe <i>Die Befragung des Robert Scott 1992</i>		deconstructing ballet		back fun						
3	Marius Petipa <i>Sleeping Beauty</i>		Russian Imperial Ballet	Original der Rekonstruktion, Material							
4	Mats Ek <i>Giselle</i>	gisele	Pariser Oper	men	gender					01:28:36 https://www.youtube.com/watch?v=H8f6F9A4p	
5	Anne Teresa de Keersmaecker <i>Rosas danst Rosas</i>	film of choreography	flemish wave	women	gender						
6	Eduard Lock <i>Duo N° 1</i>			technique	gender				156	https://www.youtube.com/watch?v=nrU5Y439dyU	
6	Eduard Lock <i>Amelia 2002</i>			technique	gender				398	http://www.ubu.com/dance/la-la_amelia.html	
7	Mag Stuart <i>Disfigure Study</i>				identity					Maybe forever, Forgeries, Love and of stick	
8	Sardono W Kusumo		post-colonial		interkulturalität					Youtube	
9	Saburo Teshigahara <i>Absolute Zero</i>		"pulsating"	energy	körperkonzepte				210	VHS	
10	Lin Hwai-Min, Cloud Gate <i>Songs of the Wanderers</i>		post-colonial		interkulturalität				218, 15	VHS	
11	Sidi Larbi Cherkaoui <i>Foi</i>		post-colonial		interkulturalität				188	VHS	
12	William Forsythe <i>CD-ROM Improvisation Technologies</i>	DIGITAL TOOLS	deconstructing ballet						499		
13	Steve Paxton <i>Material for the spine</i>	DIGITAL TOOLS									
14	Ausdruckstanz 1, Weisenburger <i>Der stumme Schrei</i>	DOCUMENTARY	ausdrucks tanz						115	VHS	
15	Kurt Jooss <i>Der Grüne Tisch</i>		ausdrucks tanz		emotion & technique				99	VHS	
16	Vaslav Nijinsky <i>„Sacre“</i>	filmed performance	ballets nussex							https://www.youtube.com/watch?v=Hqy3R9DpXcI	
16	Pina Bausch		tanztheater								
17	Doris Humphrey <i>New Dance Trilogy</i>		modern dance								
18	Anna Halprin <i>Breath made visible</i>	DOCUMENTARY	post-modern dance							Returning Home	
19	Merce Cunningham <i>Summerspace, Variation V</i>		post-modern dance							new DVD	
20	Trisha Brown <i>Group Primary Accumulation</i>		post-modern dance							Summerspace total, Variation V excerpt	
21	Pina Bausch <i>Blaubart</i>		tanztheater							DVD 463	
22	Pina Bausch <i>Cafe Müller</i>		tanztheater							VHS	
23	Klaus Winzenhahn <i>Wie rechnet Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal</i>										
24	Chantal Akerman <i>Un jour Pina m'a demandé</i>										
25	Johann Kresnik <i>Ulrike Meinhold</i>		tanztheater	homographisches theater						DVD46	
25	George Balanchine <i>Apollo Musagete</i> u.a. Doku Jordan		neo classical ballet							VHS	
26	William Forsythe <i>Kammer / Kammer</i>		postmodern ballet						106 u.a.	https://www.youtube.com/watch?v=2k-d9uM_Z-4 https://www.youtube.com/watch?v=5SeT452U/Ea https://www.youtube.com/watch?v=mkDMVYkU8J	
27	Lloyd Newson DV8 <i>Enter Achilles</i>		physical theatre						92, 498	new DVD	
27	Jerome Bel <i>Jerome Bel</i>		konzept-tanz							mp4	
28	Jerome Bel <i>Pichet Klunchun and myself</i>		post-colonial		interkulturalität					new DVD	
29	Frederick Wiseman <i>La Danse, The Paris Opera Ballet</i>									3 Stunden !!!	
30	Marina Abramovic <i>The Artist is Present</i>	performance	DOCUMENTARY							DVD KS	
31	Sally Potter <i>The Tango Lesson</i>	Dance + Film								DVD KS	
32	Wim Vandekeybus Ultima Vez <i>Body on the wall / Roseland</i>									212 HIM	
33	Ariane Mnouchkine <i>Moliere</i>	Theater	Film							DH 11 Blush 251, 365	

M4.3 Vorlage Tanz Medial 2019/20.xlsx

Unterseiten der Excell Datei Vorlage Tanz Medial

I_ M4.3

II_ Choreographers

Aufstellung mit weiteren Videos der in M4.3 behandelten Choreograph*innen und Epochen.

III_ Stadt- & Staatstheater

Aufstellung von Videos und DVDs verschiedener Choreograph*innen, die an Stadt- und Staatstheatern arbeiten – Heinz Spörl, Martin Schläpfer, Marguerite Donlon, Christian Spuck, Stefan Thoss u.v.a.

IV_ Digital Tools

Aufstellung von CD-Roms und DVD-Roms, die sich auf M12.3 Konzepte re-performen beziehen.

Vorlagen M16 – M19

Alle Vorlagen, die für die Module M16 – M19 benötigt werden, befinden sich auf der Excel Datei *Vorlagen M16 – M19 20xx_xy.xlsx*, die aus den Blättern I, II, III, IV, V, VI besteht. Ausführliche Angaben zum Ausfüllen der Vorlagen, zum Benennen der Dokumente und wo diese im Intranet der HfMDK abgelegt werden, sind in Blatt VII_ user manual zu finden.

Die Excel Datei ist im Modulordner im 3. Jahr unter M14.5 Management abgelegt.

[FB3 > AB_Tanz > BA Tanz > 2 Studierende > 1 Jahrgänge > 19_20 \(Example\) > 3.Jahr > M14 > M14.5](#)

Blatt I_ M16

M16.1 Training

BA Tanz <small>2020/21</small> 4.Jahr 4th year	M16 Tanz Praxis <i>practice in dance</i>		
Die Studierenden verfügen über ein breites Bewegungswissen. Dies beinhaltet umfangreiche Erfahrungen mit unterschiedlichen Tanzstilen und Körperwahrnehmungsmethoden, eine fundierte Tanztechnik in diversen Stilen und verfeinerte technische Fähigkeiten in speziellen Bereichen. Sie können souverän mit unterschiedlichen technischen Anforderungen umgehen, Bewegungsmaterial vermitteln und individuell interpretieren und sind in der Lage Bewegungsrecherchen durchzuführen.			
21 credits			
Modulprüfung	Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist das Erbringen der Studienleistungen.		
M16.1 <i>2 training descriptions</i> 2 Trainingsbeschreibungen	Training		
	Art des Trainings <i>What kind of training?</i>	Dozent <i>teacher</i>	Datum <i>date</i>
1			
2			
Tägliche Trainingseinheiten von 90 min Länge / 5 Tage die Woche / 38 Wochen – in der HfMDK oder in Praktika, Theatern oder Profi Trainingsangeboten anderer Veranstalter.		285 Std mit Dozent, 105 Std Selbststudium 390	
		13 credits	
Studienleistung	Teilnahme an Trainings und verfassen von 2 verschiedenen Trainingsbeschreibungen / 1 pro Semester / 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen sowie die digitale Archivierung der Dokumente im Intranet der HfMDK. <i>Written descriptions of 2 classes (1 per semester) you have taken during the 4th year. 2,000 character limit, incl. blank spaces / for each</i>		
Content training description	<i>What was the nature of the material presented in the class? What was the teachers' intention? How was the lesson structured? What interested you about the approach? What did you get out of it?</i>		

Tägliche Trainingseinheiten von 90 min Länge / 5 Tage die Woche / 38 Wochen

Studienleistung

Teilnahme an Trainings und Verfassen von 2 verschiedenen Trainingsbeschreibungen (1 pro Semester) sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Umfang

2000 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Trainingsbeschreibung

Inhalt

Welche Art von Bewegungsmaterial wurde in der Klasse präsentiert? Welche Absicht hatten die Dozentinnen/Dozenten? Wie war der Unterricht strukturiert? Was hat Dich an der Herangehensweise interessiert? Was hast Du für Dich herausgefunden?

M16.2 Körperwissen und -wahrnehmung

M16.2	Körperwissen und -wahrnehmung	Vertiefung der Erfahrungen und Kenntnisse in einer spezifischen Körperbewußtheitsmethode
1 Bericht 1 report		
<p>Ein weiterer relevanter Aspekt in der Tanz Praxis wie in der künstlerischen Ausbildung betrifft „Embodied Knowledge“ – ein auf sinnlichen Erfahrungen und Erlebtem basierendes Wissen über den menschlichen Körper und unterschiedliche Körpersysteme zu dem Kenntnisse über und Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und Praxen der Bewegungslehre zur Verfeinerung der Wahrnehmung und Steigerung der Körperbewusstheit beitragen. Den Studierenden ist freigestellt in und mittels welcher Methode/n sie ihre Kenntnisse vertiefen.</p>		20 Std mit Dozent, 40 Std Selbststudium 60
<p>Studienleistung Teilnahme an Klassen, Workshops oder Seminaren in Körperwahrnehmung und verfassen eines Berichtes über die Erfahrungen mit einer spezifischen Körperbewusstheitsmethode / 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen sowie die digitale Archivierung des Dokumentes im Intranet der HfMDK.</p> <p><i>Participation in classes, workshops or seminars and a written report about your experiences with a specific body awareness methode 4000 character limit, incl. blank spaces and digital archiving in the Intranet in your personal folder.</i></p>		2 credits

Ein weiterer relevanter Aspekt in der Tanz Praxis wie in der künstlerischen Ausbildung betrifft Embodied Knowledge – ein auf sinnlichen Erfahrungen und Erlebtem basierendes Wissen über den menschlichen Körper und unterschiedliche Körpersysteme, zu dem Kenntnisse über und Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und Praxen der Bewegungslehre zur Verfeinerung der Wahrnehmung und Steigerung der Körperbewusstheit beitragen. Den Studierenden ist freigestellt in und mittels welcher Methode/n sie ihre Kenntnisse vertiefen.

Studienleistung

Teilnahme an Klassen, Workshops oder Seminaren in Körperwahrnehmung und Verfassen eines Berichtes über die Erfahrungen mit einer spezifischen Körperbewusstheitsmethode sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Umfang 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen

M16.3 Wissen in & über Bewegung

M16.3	Wissen in & über Bewegung	
Die Studierenden erweitern ihr Bewegungsspektrum und ihr Wissen in & über Bewegung durch Bewegungs-recherchen und in Workshops, die von ihnen aus spartenübergreifenden Angeboten der HfMDK oder Angeboten für professionelle Tänzer anderer Institutionen und Veranstalter frei gewählt werden.		120 Std mit Dozent, 60 Std Selbststudium 180
<p>Stundenumfang Workshops im Umfang von insgesamt 120 Stunden aus dem Angebot der Hochschule und anderer Veranstalter. Participation in movement research sessions and/or workshops or seminars (a total of 120 hours)</p> <p>Modulprüfung Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist das Erbringen der Studienleistungen. Das Formular 1 ist im persönlichen Ordner im Intranet abzulegen. <i>The compilation of a list (Form 1) of these events as well as the digital documentation of the document on the university intranet in your personal folder.</i></p> <p>Wenn der/die Studierende einen Vertrag am Theater hat, können die 120 Stunden durch Proben, Projekte, Prozesse abgedeckt werden. Dies ist in einem Schreiben des Theaters zu bestätigen.</p>		6 credits

Die Studierenden erweitern ihr Bewegungsspektrum und ihr Wissen in & über Bewegung durch Bewegungsrecherchen und in Workshops, die von ihnen aus spartenübergreifenden Angeboten der HfMDK oder Angeboten für professionelle Tänzer anderer Institutionen und Veranstalter frei gewählt werden.

Studienleistung

Teilnahme an Bewegungsrecherchen und/oder Workshops oder Seminaren im Umfang von **120 Std.** und Aufstellung einer Liste **Formular 1** über diese Veranstaltungen sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Formular 1

BA Tanz 2021/22 4. Jahr 4th year		M16 Tanz Praxis practice in dance	
Name			
M16.3 Teilnahme erschein	Wissen in & über Bewegung		Formular 1
Dozent teacher	Thema des Workshops What kind of Workshop?	Datum date	Stundenanzahl amount of hours 120
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Blatt II_ M17

M17.1 Praktikum

BA Tanz 2021/22 4. Jahr 4th year	M17 Berufsorientierung 23 credits	
Die Studierenden haben durch Praktika und die Teilnahme an Vortanzen verschiedene Einblicke in das Berufsfeld und die Arbeitsprozesse und Strukturen an Theatern und/oder in der Freien Szene gewonnen und sind in der Lage eigenständig Projekte zu planen und durchzuführen.		M17.1
Praktikum		
Studienleistung Selbstständige Planung und inhaltliche Vorbereitung des Praktikums und Verfassen eines Praktikumsberichtes. Dieser ist der Leitung des Ausbildungsbereichs vorzulegen und im digitalen Archiv im Intranet der HfMDK abzulegen.	Modulprüfung Vorlage von: Praktikumsbericht, Nachweise über die Teilnahme an Vortanzterminen, Semester- und Wochenplänen sowie 8 Aufführungsberichte	
Umfang des Praktikumsberichtes minimum: 4000 Zeichen maximum: 6000 Zeichen inkl. Leerzeichen	Bestandteile des Berichts Content of report <i>What kind of training was given as a preparation for the rehearsals? Describe the choreographic process and the working conditions: working hours, training, studio and performance spaces, climate in the company. Did you perform? How would you describe the type of dancer in the company?</i>	

Um den Übergang in die Praxis vorzubereiten, absolvieren die Studierenden Praktika in Theatern oder in der Freien Szenen. Sie planen und organisieren ihre Praktika selbst, bereiten sich inhaltlich vor und dokumentieren ihre Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht.

Studienleistung

Selbstständige Planung und inhaltliche Vorbereitung des Praktikums und Verfassen eines Praktikumsberichtes. Dieser ist der Leitung des Ausbildungsbereichs vorzulegen und im digitalen Archiv im Dokumentenmanagement der HfMDK abzulegen.

Umfang

min. 4000 / max. 6000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Inhalt

Welche Art von Training wurde als Vorbereitung für Proben gegeben? Beschreibe den choreographischen Prozess und die Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Räumlichkeiten, Arbeitsklima). Warst Du in Projekten / als Performer*in beteiligt? Gab es einen bestimmten Tänzer*innentyp in der Kompanie?

Planung

M17.1 Praktikum	Praktikumsplanung	Formular 1
Name		
Name der Institution <i>name of institution</i>		
Wo <i>where</i>		
Zeitraum: von – bis / <i>dates: from – until</i>		
Wann wurde der 1. Kontakt hergestellt? <i>When was the 1st contact made?</i>		
Ansprechpartner <i>contact person</i>		
Vertrag/Vereinbarung liegt vor <i>agreement/contract made</i>		
Planung abgegeben <i>delivered plan on</i>		
<p>Bitte schicke das ausgefüllte Formular 1 mit Praktikumsplanung und einem Scan des Vertrages an zukt@hfmdk-frankfurt.de und lege beides in deinem Personal Folder ab.</p> <p><i>Please send the filled out Form 1 and a scan of your agreement/contract to tanz@orga.hfmdk-frankfurt.de and upload both documents in your personal folder.</i></p> <p>Vertrag Agreement</p> <p>If you don't have a contract for your Praktikum, is there another written and signed agreement? Otherwise write a protokoll of what you agreed on and have the theater sign it.</p>		

Formular 1

Bitte scanne und sende das ausgefüllte Formular 1 an > tanz@orga.hfmdk-frankfurt.de

Erklärung

M17.1 Praktikum	Einverständniserklärung zum Praktikumsbericht	Formular 2
Name		
Bitte Feld A oder Feld B markieren	X	
A	Ich bin damit einverstanden, dass mein Praktikumsbericht im Intranet der HfMDK von anderen BAtanz Studierenden gelesen werden kann.	
B	Ich bin nicht damit einverstanden, dass mein Praktikumsbericht im Intranet der HfMDK von anderen BAtanz Studierenden gelesen werden kann.	
Ort und Datum	Unterschrift	
<p>Einverständniserklärung</p> <p>Bitte bestätige im Formular 2, ob Du damit einverstanden bist, dass Dein Praktikumsbericht im Intranet der HfMDK von anderen BAtanz Studierenden gelesen werden kann, durch Deine Unterschrift und lege einen Scan des ausgefüllten Formulars im Personal Folder im Intranet ab.</p> <p><i>With your signatur in Form 2 you agree that other BAdance students can read your report in the Intranet of the HfMDK.</i> <i>Please make a scan of the filled out Form 2 and upload it in your personal folder.</i></p>		

Formular 2

Die Praktikumsberichte sollen jetzigen und zukünftigen BAtanz Studierenden Einblicke in die Arbeitsweisen der jeweiligen Choreograph*innen und die Profile ihrer Kompanien sowie in die Arbeitsbedingungen an Theatern und in der Freien Szene ermöglichen und für die Studierenden des Studiengangs BAtanz im Intranet einsehbar sein. Dafür ist Eure Einverständniserklärung mit dem **Formular 2** notwendig.

M17.2 Vortanzen

BAtanz		M17.2 Vortanzen	
2021/22	4. Jahr 4th year	Selbststudium 60 Std	2 credits
Name			
M17.2	Vortanzen auditions	Company Theater	Formular 3
	Wann when		Wo where
1			
2			
3			
4			
<p>Die Studierenden weisen die Teilnahme an mindestens 4 Vortanzterminen nach. Wenn einer der ersten Vortanztermine zu einem ersten Engagement oder einem Stückvertrag führt, können die weiteren Vortanztermine von der Leitung des Ausbildungsbereichs auf Antrag erlassen werden. Bitte archiviere das ausgefüllte Formular 3 und die Belege der Teilnahme in deinem Personal Folder.</p> <p>Studienleistung Selbstständige Organisation und Dokumentation der Vortanztermine</p> <p>Belege documentation <i>As documentation for the auditions you can use the scans of your train tickets, invitations from the companies or a reference mail from the ZAV.</i></p>			

[Formular 3](#)

Die Studierenden weisen die Teilnahme an mindestens vier Vortanzterminen nach. Wenn einer der ersten Vortanztermine zu einem ersten Engagement oder einem Stückvertrag führt, können die weiteren Vortanztermine von der Leitung des Ausbildungsbereichs auf Antrag erlassen werden.

Studienleistung Selbstständige Organisation und Dokumentation der Vortanztermine und erstellen einer Liste mit dem [Formular 3](#) sowie die Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Belege Als Dokumentation, dass Du an Vortanzterminen teilgenommen hast, kannst Du Scans der Bescheinigungen der Kompanien, Deiner Bahntickets, der email/schriftlichen Einladungen oder Bescheinigungen der ZVA in Deinem personal folder ablegen.



Bundesagentur für Arbeit Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)
 Heidenkampsweg 101
 20097 Hamburg
www.ba-kuenstlervermittlung.de

Die für Studierende der HFMDK zuständige Sachbearbeiterin ist Juliane Rößler
juliane.roessler@arbeitsagentur.de

ZAV Künstlervermittlung TANZ / ZAV Placement Service for Performing Arts DANCE
 Hamburg
 Phone: +49 (228) 50 20 88 049 Mobil: +49 (171) 70 21 481
 E-mail: juliane.roessler@arbeitsagentur.de

Die ZAV übernimmt nach Voranmeldung die Reisekosten zu Auditions/Vortanzen.
 Wir empfehlen, sich bei der ZAV zu registrieren.

M17.3 Selbstmanagement

BAtanz				M17.3 self management
2021/22	4.Jahr 4th year	15 Std mit Dozent*in 75 Std Selbststudium 90		3 credits
M17.3.1		Wintersemester 2021/22 21 Wo Sommersemester 2022 17 Wo	Wochenpläne week plans	
M17.3.2	1	Wintersemester 2021/22 1 Sommersemester 2022	Semesterpläne semester plans	
<p>Zur Vorbereitung auf organisatorische Aufgaben im Beruf erstellen die Studierenden eigenständig 2 Semesterpläne, die jeweils zu Beginn des Winter- und Sommersemesters abzugeben sind und Wochenpläne für die Wochen in denen sie nicht in Praktika oder Produktionen eingebunden sind.</p> <p>Studienleistung Eigenständiges Erstellen von Semester und Wochenplänen sowie deren digitale Archivierung im Intranet der HfMDK.</p> <p>Wenn der/die Studierende einen Vertrag am Theater hat, müssen keine Wochenpläne erstellt werden. Die Semesterpläne sind jeweils zu Beginn des Winter und Sommersemesters im Intranet im Personal Folder abzulegen. Die Vorlage für die Wochenpläne ist in Blatt III_ M17.3.1, die für die Semesterpläne in Blatt IV_ M17.3.2.</p>				

Zur Vorbereitung auf organisatorische Aufgaben im Beruf erstellen die Studierenden eigenständig 2 Semesterpläne, die jeweils zu Beginn des Winter- und Sommersemesters abzugeben sind und Wochenpläne für die Wochen in denen sie nicht in Praktika oder Produktionen eingebunden sind.

Studienleistung

Eigenständiges Erstellen von Semester und Wochenplänen sowie deren digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Die Vorlage für die Wochenpläne befindet sich in

Blatt III_M17.3.1

BAtanz	M17.3.1 Wochenplan week plan						
2021/22	4.Jahr 4th year						
Name							
Woche week N°	for week N° see semesterplan on Blatt IV						
Was what	training	Aufführung	BA_thesis	audition	workshops	reports	
	Praktikum	reading for thesis	selfmanagement	Eigenarbeit	project	rehearsal	
MONTAG	Vormittag	morning	Nachmittag	afternoon	Abend	evening	
Monday							
DIENSTAG							
Tuesday							
MITTWOCH							
Wednesday							
DONNERSTAG							
Thursday							
FREITAG							
Friday							
SAMSTAG							
Saturday							
SONNTAG							
Sunday							

Die Vorlagen für die beiden Semesterpläne befinden sich in

Blatt IV __ M17.3.2

BAtanz 2021/22 4.Jahr 4th year	M20.3.2 Selbstmanagement			Semesterplan Wintersemester 2021/22			Name			
	September	Oktober	November	Dezember	project	Auführung	audition	Eigenarbeit	workshop	
					BA_thesis	reports	Praktikum			
1		1	1	1						
2		2	2	2						
3		3	3	3						
4		4	4	4						
5		5	5	5						
6		6	6	6						
7		7	7	7						
8		8	8	8						
9		9	9	9						
10		10	10	10						
11		11	11	11						
12		12	12	12						Gallus
13		13	13	13						
14		14	14	14						
15		15	15	15						
16		16	16	16						
17		17	17	17						
18		Hfmdk Semesterbeginn	18	18						
19		19	19	19						
20		20	20	20						
21		21	21	21						
22		22	22	22						
23		23	23	23						
24		24	24	24						
25		25	25	25	Weihnachten					
26		26	26	26						
27		27	27	27						
28		28	28	28						
29		29	29	29						
30		30	30	30						
31		31	31	31						

Wintersemester 2021/22

BAtanz 2021/22 4.Jahr 4th year	M20.3.2 Selbstmanagement			Semesterplan Sommersemester 2022			Name			
	März	April	Mai	Juni	project	Auführung	audition	Eigenarbeit	workshop	
					BA_thesis	reports	Praktikum			
1		1	1	1						
2		2	2	2						Tanzmarathon
3		3	3	3						
4		4	4	4						
5		5	5	5	Pfingsten					
6		6	6	6						
7		7	7	7						
8		8	8	8						
9		9	9	9						
10		10	10	10						
11		11	11	11						
12		12	12	12						
13		13	13	13						
14		14	14	14						
15		15	15	15					Hfmdk ends	
16		16	16	16	Fronleichnam					
17		17	17	17						
18		18	18	18						
19		19	19	19						
20		20	20	20						
21		21	21	21	Mousonturm					
22		22	22	22						
23		23	23	23						
24		24	24	24						
25		25	25	25						
26		26	26	26	Himmelfahrt					
27		27	27	27						
28		28	28	28						
29		29	29	29						
30		30	30	30						
31		31	31	31						

Sommersemester 2022

M17.4 Aufführungsberichte

BA Tanz		M17.4 Aufführungsberichte <i>performance reports</i>		
2021/22 4. Jahr 4th year		Selbststudium 60 Std 2 credits		
Name				
M17.4		Aufführungsberichte <i>performance reports</i>		
		Wann when	choreographer / director	Titel title
Tanz	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
Musiktheater / Oper	6			
Schauspiel / Theater	7			
Performance	8			
Studienleistung Verfassen von 8 Aufführungsberichten aus den Bereichen Tanz (5), Schauspiel (1), Musiktheater (1) und Performance (1) sowie die eigenständige digitale Archivierung der 8 Berichte und der dazugehörigen Liste im Intranet der HfMDK. <i>8 performance reports plus digital archiving of these reports and the filled out Form 4 in the HfMDK Intranet.</i>				
Umfang je ca. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen <i>2,000 character limit, incl. blank spaces / for each</i>				
Für die Betreuung der Aufführungsberichte können sich die Studierenden eine Dozentin/einen Dozenten des Ausbildungsbereiches wählen. Zur Benennung und Archivierung sind weitere Informationen in dieser Excel Datei in Blatt VII_user manual zu finden. Es ist möglich einen Aufführungsbericht nach Ansehen eines Tanzvideos zu schreiben. <i>Students can choose one of the permanent teachers of the dance department as a coach for the performance reports. For further information about naming the documents and how and where to archive them see page VII_user manual of this Excel Document. For one of the performance reports you can use a video documentation of a choreography.</i>				

Formular 4

Studienleistung

Verfassen von 8 Aufführungsberichten aus den Bereichen Tanz (5), Schauspiel (1), Musiktheater (1) und Performance (1) sowie die eigenständige digitale Archivierung der 8 Berichte und des dazugehörigen [Formular 4](#) im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Für die Betreuung der Aufführungsberichte können die Studierenden eine Dozentin oder einen Dozenten des Ausbildungsbereiches wählen. Weitere Informationen ab Seite 59.

M18.1 Bachelorarbeit

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Recherchevorhaben durchzuführen		M18 Bachelorarbeit BA_thesis 9 credits										
M 18.1 Bachelor Arbeit		Selbststudium 240 Std 8 credits										
Die Studierenden müssen ein Recherchevorhaben aus einem der 3 Theoriebereiche - Anatomie, Musiktheorie oder Tanztheorie - verwirklichen. Zur Dokumentation dieser Recherche können neben der verlangten schriftlichen Arbeit auch andere Präsentationsformen genutzt werden, wie ein mündlicher Vortrag und/oder eine DVD oder Video Produktion. In diesem Falle verringert sich der Umfang der schriftlichen Arbeit.		Modulprüfung Schriftliche Arbeit über die Recherche zu einem Thema aus einem der Theoriebereiche - Anatomie, Tanzspezifische Musiktheorie Tanztheorie, Tanz Media - die durch audio-visuelle oder performative Bestandteile ergänzt werden kann.										
<p>a_ schriftliche Arbeit im Umfang von ca .22 - 24 Seiten (à 1650 Zeichen) reinem Fließtext. Das entspricht 36.000 – 39.000 Zeichen inklusive der Leerzeichen und einem Workload von 240 Stunden. Der abgegebene Text darf die Zeichenmenge um maximal 10 % übersteigen. Überschriften, Abbildungen, Fußnoten, Bibliographie, etc. sind nicht Bestandteil der vorgeschriebenen Zeichenmenge.</p>		<p>Weitere Informationen sind im Kapitel M18 Bachelorarbeit im Modul Handbuch ab Seite 63 zu finden.</p> <p>M18 Bachelorarbeit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>§ 9 SPO</td> <td style="text-align: right;">63</td> </tr> <tr> <td>Anmeldeformular</td> <td style="text-align: right;">65</td> </tr> <tr> <td>Strukturbeispiel</td> <td style="text-align: right;">67</td> </tr> <tr> <td>Eigenständigkeitserklärung</td> <td style="text-align: right;">67</td> </tr> <tr> <td>Einverständniserklärung</td> <td style="text-align: right;">67</td> </tr> </table>	§ 9 SPO	63	Anmeldeformular	65	Strukturbeispiel	67	Eigenständigkeitserklärung	67	Einverständniserklärung	67
§ 9 SPO	63											
Anmeldeformular	65											
Strukturbeispiel	67											
Eigenständigkeitserklärung	67											
Einverständniserklärung	67											
Neben der verlangten schriftlichen Arbeit kann ergänzend auch eine der anderen Formen genutzt werden												
<p>b_ mündlicher Vortrag / Lecture Performance von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.</p> <p>c_ DVD / Video Produktion von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.</p> <p>d_ Website – Erarbeitung des Konzeptes, Erstellen eines Indexes und Materialsammlung. Die Webseite muss an einer Stelle einen selbst recherchierten und selbst verfaßten Artikel enthalten, in dem aus tanztheoretischer Sicht ein Teilproblem des gewählten Themenspektrums wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden. Im Fall b, c oder d verringert sich der Umfang der schriftlichen Arbeit um max. 30%. Der Workload umfasst dann für die schriftliche Arbeit 168 Stunden. Die formalen und inhaltlichen Richtlinien behalten ihre Gültigkeit.</p>												
Für die Bachelorarbeit wird der/die Studierende von einer dafür geeigneten Lehrkraft betreut. Genauere Informationen sind in den Bachelorarbeit Richtlinien im Modulhandbuch zu finden												

Modulprüfung

Schriftliche Arbeit über die Recherche zu einem Thema aus einem der Theoriebereiche – Angewandte Anatomie, Tanzspezifische Musiktheorie, Tanztheorie oder Tanz Medial, die durch audio-visuelle oder performative Bestandteile ergänzt werden kann.

In der Studien- und Prüfungsordnung stehen Angaben zu folgenden Aspekten der Bachelorarbeit:

Ziel
Themenvorgabe
Möglichkeit, das Thema der Bachelorarbeit zu wechseln
Wahl der Betreuerin oder des Betreuers
Zeit
Anzahl der Exemplare
Sprache
Bewertung
Gewichtung der Teile
Arbeitsunfähigkeit
Abgabe

Für die Bachelorarbeit wird der/die Studierende von einer dafür geeigneten Lehrkraft betreut. Die/der Studierende hat die betreuende Lehrkraft über den Fortgang der Arbeit zu informieren. Das Thema der Bachelorarbeit muss beim Prüfungsamt eingereicht werden. Das Formular dafür ist im BATanz Büro erhältlich und steht im Intranet zur Verfügung. Das Formular wird vom Prüfungsamt bearbeitet und der/dem Studierenden die Deadline für die 3-monatige Bearbeitungszeit mitgeteilt. Weitere Informationen und Empfehlungen sind im Kapitel Bachelorarbeit ab Seite 63 zu finden.

M19.1 Projekte

BAtanz	M19 Projekte IV projects IV		
2021/22 4.Jahr 4th year	credits 7		
M19.1	Projekte		
	90 Std mit Dozent 60 Selbststudium 150 5 credits		
Die Studierenden sammeln in hochschulinternen und ggf. externen Projekten künstlerische Erfahrungen. Workshops, Blockseminare oder Projekte von unterschiedlicher Dauer im Umfang von 90 Zeitstunden. z. B. aus den Angeboten der HfMDK oder anderer Veranstalter oder aus einem anderen Kontext.			
Studienleistung	Teilnahme an Workshops und Projekten sowie Erstellen der dazugehörigen Projekt- Liste > Formular 1 sowie die digitale Archivierung im Intranet der HfMDK. Das ausgefüllte Formular 1 ist im Personal Folder zu archivieren. <i>Please upload Form 1 into your Personal Folder.</i>		
Die Studierenden, die einen Vertrag am Theater haben, lassen sich die 90 Stunden in einem Schreiben des Theaters bestätigen und laden dieses in ihren Personal Folder hoch. Freiwillige Zusatzleistungen während der ersten drei Studienjahre können hier angerechnet werden.			

Die Studierenden sammeln in hochschulinternen und ggf. externen Projekten künstlerische Erfahrungen. Workshops, Blockseminare oder Projekte von unterschiedlicher Dauer im Umfang von **90 Stunden** – z. B. aus den Angeboten der HfMDK oder anderer Veranstalter oder aus einem anderen Kontext. Freiwillige Zusatzleistungen während der ersten drei Studienjahre können hier angerechnet werden.

Studienleistung

Teilnahme an Workshops & Projekten und Erstellen der dazugehörigen Projekt-Liste im [Formular 1](#) sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

M19.1	Projekte			Formular 1
2021/22 4.Jahr 4th year				
Name				
Daten dates	Stunden hours	Name & Art des Projektes <i>titel & type of project</i>	mit wem <i>with whom</i>	wo <i>where</i>

M19.2 Aufführungen

BAtanz	M19 Projekte IV projects IV		
2021/22 4.Jahr 4th year	credits 7		
M19.2	Aufführungen performances		
	60 Stunden		2 credits
Zum Studium gehört das Mitwirken in öffentlichen Präsentationen von Choreographien, Performances, Stücken oder Installationen in Aufführungen auf Bühnen oder an site-spezifischen Veranstaltungsorten im Umfang von insgesamt 60 Stunden im Studienjahr (inkl. technischer Einrichtung und Endproben). Diese sind im Formuar 2 aufzulisten. Das Formular 2 mit einer Auflistung der Aufführungen ist im Personal Folder abzulegen			
Modulprüfung	Keine. Voraussetzung für die Vergabe der CP ist das Erbringen der Studienleistungen. Ein Aufführungstag wird ca.mit 8 Stunden gerechnet.		

Zum Studium gehört das Mitwirken in öffentlichen Präsentationen von Choreographien, Performances, Stücken oder Installationen in Aufführungen auf Bühnen oder an site-spezifischen Veranstaltungsorten im Umfang von **60 Stunden**.

Studienleistung

Mitwirken in Aufführungen sowie Erstellen der dazugehörigen Aufführungsliste sowie die digitale Archivierung im Dokumentenmanagement der HfMDK.

Schrift Typ

Bitte schreibt Eure Ausführungsberichte und auch die anderen Texte in einem Schrifttyp, der leicht lesbar ist.
Please choose a typo for your reports and all other texts that is easy to read .

z.B. **Helvetica** oder **l or Arial**

Schriftgröße

12pt **12pt**

Achtung | attention

ä ü ö ; ; / | \ « » ' "

©

Keine **ä ü ö ; ; / | \ « » ' "** **©** im Titel der Dokumente verwenden. Der Dateiname wird beim download nach einem Doppelklick auf das Dokument dann nicht korrekt wiedergegeben.

*Don't use **ä ü ö ; ; / | \ « » ' "** **©** in the titel of your document. if you download the document after a double click on it, the name of the document will not be shown correctly.*

ÜBUNG	UEBUNG
PÄDAGOGIK	PAEDAGOGIK
MÜLLER	MUELLER

M17.4 Aufführungsberichte

- _ Ein erster Aufführungsbericht wird bereits im 1. Studienjahr im Rahmen des Seminars *Tanztheorie* geschrieben und besprochen.
- _ Die Aufführungsberichte können bereits während der ersten 3 Ausbildungsjahre geschrieben werden.
- _ Für die Betreuung der Aufführungsberichte können die Studierenden eine Dozentin oder einen Dozenten des Ausbildungsbereiches wählen.

Die folgenden Empfehlungen und Fragen sind als Anregung gedacht, um das jeweilige Stück (Choreographie, Performance, Inszenierung) aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu analysieren. Der Aufführungsbericht soll folgende Themen/-felder abdecken und darstellen bzw. erläutern, was für eine Wirkung das Stück hatte.

Analyse: Was können wir an einer Choreographie / einem Stück wahrnehmen?

I_ Tanz = Bewegung in Raum und Zeit

<i>Bewegungsmaterial</i>	Motive im gesamten Körper, in Gliedmaßen oder Körperzonen Historische Motive Figuren Antrieb: Woher im Körper? Kraft, Dynamik, Fluss Gebrauch von Gesten Bewegungsstil Wie kann man das Bewegungsmaterial beschreiben? Ist es monoton / heterogen? Gibt es typische Bewegungen? Haben die Bewegungen eine inhaltliche Bedeutung? Spiegeln die Bewegungen den Inhalt wieder?
<i>Raum</i>	Ebenen: tief, mittel, hoch Vorder-, Mittel-, Hintergrund lange oder kurze Raumwege Wird der gesamte Raum genutzt oder nur eine Stelle? Zwischenräume
<i>Formationen</i>	Diagonalen, Kreise, Geraden/Linien/Reihen, Block
<i>Zeit</i>	langsam / schnell Zeitraffer / Zeitlupe Wie spielen Zeit und Raum jeweils zusammen? (Teshigawara: Eindruck von Stillstand)

II_ Dramaturgie

Gibt es eine Handlung / Dramaturgie? Ist eine Struktur zu erkennen?

Liegt ein szenischer Aufbau zugrunde? Kurze Inhaltsangaben zum Aufbau machen.

<i>Motive</i>	Welche Bewegungs- oder andere Motive wiederholen sich? Wann und warum? Was kontrastiert?
<i>Szenen</i>	verschiedene Szenen, Akte, Bilder, Pausen, Sind die Szenen miteinander verbunden? Sind die Verbindungen visuell / musikalisch / inhaltlich Ähnelt der Aufbau einer Collage?
<i>Übergänge</i>	Wie sind die Übergänge? harmonisch fließend / <i>shifts</i> – abrupte, krasse Wechsel / Transformation–überlagernd
<i>Tanz</i>	Solo, Duett, Trio, Quartett, Gruppe, ganzes Ensemble
<i>Historie</i>	Konventionelle oder gebrochene Form
<i>Thema</i>	Spiegelt sich das Thema der Recherche in der Dramaturgie?
<i>Spannungsverlauf</i>	Gibt es einen Spannungsverlauf, Höhepunkte, Ruhepunkte? Ist der Verlauf klar?

III_ Bühne

Was kann zur Raumsituation und dem Aufführungsort gesagt werden?

Wie ist das räumliche Verhältnis zwischen Zuschauer*in und Darsteller*in?

<i>Raumsituation</i>	Theater, Raumbühne, intime Studiobühne, große Opernbühne, Black Box, White Box, Museum, Open Air, Öffentlicher Raum, andere Orte
<i>Zuschauerzahl</i>	Für wie viele Menschen ist das Stück gedacht? Intim, bis zu 100 Personen, für 200 - 300, große Menge – 1000 Leute...
<i>Perspektive</i>	Proszenium-Guckkasten / 2 oder mehr Fronten / Arena / Interaktiv, usw. Handelt es sich um eine Installation/Performance? Welche Rolle nimmt das Publikum ein? Sitzen oder stehen die Leute, oder können sie sich frei bewegen... Welche Atmosphäre entsteht dadurch?
<i>Musik</i>	Gibt es Geräusche? Klangerzeugende Objekte? Wird Musik verwendet und wenn Ja, welche Art von Musik? Klassische oder Zeitgenössische Musik / Orchesterwerk, Kammermusik, Solo Instrumente / Gesang / Elektronische Musik, Jazz, Rock, Pop, Ambient, Schlager, Tango, ...
<i>Erzeugung, Quelle</i>	Live-Musik – Instrumentalist*innen, Orchester, Sänger*in, Tänzer*in/Performer*in Konserte – Einspielung Beschreibe die musikalische Struktur. Woher im Raum kommen die Klänge? Von der Bühne, aus dem Orchestergraben, dem Zuschauerraum, ...
<i>Text</i>	Wird gesprochen? Ist es ein Text oder nur Laute? Welche Art von Text – aus einem bestimmten Theaterstück oder Buch? Gedichte / Fragen / Geschichten / Wörter / Wortfetzen Werden Fremdsprachen gesprochen?

Wie passen Musik, Text und Tanz zusammen? Gibt es eine Beziehung?

<i>Licht</i>	Wie sieht das Licht aus? Wird ein/e Lichtdesigner*in genannt? Gibt es eine spezielle Grundbeleuchtung? Gassen-/Seitenlicht, Top-/ Front-/ Backlight, weißes/farbiges Licht Gibt es spezielle Lichtstimmungen? Tag, Nacht, grelles Gegenlicht, einzelne Bühnenteile beleuchtet fließende oder abrupte Lichtwechsel
<i>Lichträume</i>	Spots – klar eingegrenzt oder diffus, rund oder eckig, klein oder groß Lichtgassen
<i>Dunkelheit</i>	Umgang mit Dunkelheit – Halbdunkel, totale Dunkelheit
<i>Lichtquellen</i>	Bühnenscheinwerfer / Neonlicht, Glühbirnen, Laser / Taschen- Büro- Stehlampen / Discokugel / Stroboskop, ... Verfolger Unsichtbare Licht-Technik / Lichtquellen von Bühnenarbeiter*innen oder Tänzer*innen/Performer*innen betätigt
<i>Projektionen</i>	Film–Video–Dia–Overhead–Projektionen / TV Monitore Wie wird Video eingesetzt? Als <i>electronic wallpaper</i> , erzählend? Gibt es Bezüge zum Inhalt des Stückes oder der Choreographie?
<i>Kostüme</i>	den Körper oder einzelne Gliedmaßen betonend –tights, tricots / nackt geschlechterbetont / neutral Figuren / historische Bezüge Verfremdete Körperumrisse (Triadisches Ballett von Oskar Schlemmer) Zitieren die Kostüme eine Epoche? Barock, Klassik, Science-Fiction,... Tragen alle das gleiche Kostüm oder gibt es klare Unterscheidungen durch die Kostüme?
<i>Farben</i>	Kann den Charakteren eine Farbe zugeordnet werden?
<i>Stoffe, Materialien</i>	Plüsch, Lack, Leder, Plastik, Papier, Leinen, Seide,
<i>Schuhe</i>	Spitzenschuhe, Schlappchen, Straßenschuhe, Stiefel, Kothurnen, Stelzen, Highheels in Strümpfen oder barfuß?
<i>Bühnenbild</i>	Leerer Raum, mit spezifischen Wänden aus Stein oder Holz, mit oder ohne Fenster? Gibt es ein <i>Bühnenbild</i> ? Real oder virtuell per Projektion? Gibt es gemalte Prospekte? Historische Anspielungen – Lassen sich Zuordnungen zu einer bestimmten Periode machen?
<i>Requisiten, Objekte</i>	Werden Requisiten/Objekte benutzt? Wenn Ja – welche? Viele oder wenige? Alltagsgegenstände, Kunstobjekte, Müll, oder ...? Aus welchen Materialien? Welche Wirkung erzeugen sie? Was lösen sie aus? Wie ist der Umgang mit den Requisiten und Objekten? In welcher Beziehung steht das Bühnenbild zum Tanz? Wie kann man die Verbindung mit dem Tanz beschreiben?

IV_ Spiel

Sprache Semantischer Gehalt? Geschichte/ Wörter/ Wortketzen
Figuren durchgängige Rollen, Charaktere

Welche anderen performativen Mittel werden neben Bewegung eingesetzt?
Wo verschwinden die Grenzen zwischen Tanz und Theater?

V_ Kontext

Choreographin/Choreograph, Regisseurin/Regisseur

Zur künstlerischen Entwicklung vor der Vorstellung etwas über
Choreographinnen/Choreographen, Regisseurinnen/Regisseure,
Performerinnen/Performer herausfinden.

Das Werk Lassen sich im Internet Artikel zu älteren/anderen Stücken finden?
Titel – Untertitel? Wann ist das Stück entstanden?
Ist es eine Uraufführung?

Technische Daten
Entstehungszeit

Historisches Umfeld, evtl. historische Vorlagen,
Einfluss anderer Choreograph*innen

Innovation
Kunstmarkt
Rahmen
Kategorie

ästhetisch / thematisch
Publikum / Auflagen / Anspruch
Festival, Performancereihe, einzelne Veranstaltung, Werkschau,
Kann man das Stück in eine bestimmte Kategorie einordnen?
Ballett, Neoklassik, Handlungsballett, Tanztheater, Musical,
Performance
Falls keine Kategorie gefunden werden kann, lassen sich vielleicht
Vergleiche zu Arbeiten anderer Choreographinnen/Choreographen
herstellen?

Thematik Welche Thematik kann man erkennen?
Was wird bei der Betrachterin/dem Betrachter ausgelöst?
Werden Genderfragen thematisiert?

In wie weit kann man Rollen definieren, die auf literarischen Vorlagen basieren
oder gibt es geschichtliche Hintergründe zum Stück?

z. B. bei Hans Kresnik: Hannelore Kohl, Frida Kahlo, Ulrike Meinhoff, ...

Wo verschwinden die Grenzen zwischen Tanz und Schauspiel?

Bei Wanda Golonka weiß man nicht mehr wer Tänzerin/Tänzer ist,
wer Schauspielerin/Schauspieler ...

Bei Heiner Goebbels kann man von Bühnenzauber sprechen,
wenn er sein Publikum durch raffinierte Inszenierungen in die Irre leitet...

Was ist Deine ganz **persönliche Meinung** über die Choreographie/das Stück?

M18 Bachelorarbeit

Auszug aus der Studien- und Prüfungsordnung Bachelorstudiengang Tanz

§ 9 Bachelorarbeit

(1) Im Abschlussmodul sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, sich für eine Fragestellung zu einem tanzspezifischen Thema zu entscheiden und bei ihrer Recherche verschiedene Quellen zu nutzen. Sie sollen eigene Schlüsse ziehen, diese angemessen differenziert begründen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens einhalten.

Für die Bachelorarbeit müssen die Studierenden ein Recherchevorhaben aus einem der vier Theoriebereiche Angewandte Anatomie, Tanzspezifische Musiktheorie, Tanz Medial oder Tanztheorie durchführen. Die schriftliche Arbeit kann durch eine andere Präsentations- oder Dokumentationsform wie z.B. einen mündlichen Vortrag/ eine Lecture Performance, eine DVD-/Videoproduktion oder eine Website ergänzt werden.

Im Falle der Varianten c und d sind die schriftliche Bachelorarbeit und das ergänzende Format zusammen einzureichen. Im Falle der Variante b gilt: Der mündliche Vortrag / die Lecture Performance kann maximal zwei Wochen vor oder nach dem Abgabedatum gehalten werden. Der Termin ist bei Anmeldung abzustimmen und muss innerhalb der BATanz Vorlesungszeiten liegen.

Die Bachelorarbeit ist eine Einzelleistung oder Gruppenarbeit, die in den einzelnen Teilen dem Umfang der Einzelarbeiten entsprechen muss. Die Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass die zu bewertenden Prüfungsleistungen der einzelnen Studierenden deutlich unterscheidbar sein werden. Die Bewertung muss auf diese Unterscheidung ausdrücklich eingehen.

(2) Die Bachelorarbeit kann folgende Formen haben:

a_ schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 22 - 24 Seiten reinem Fließtext. Das entspricht 36.000 – 39.000 Zeichen inklusive der Leerzeichen. Das entspricht einem Workload von 240 Stunden. Der abgegebene Text darf die Zeichenmenge um maximal 10 % übersteigen. Überschriften, Abbildungen, Fußnoten, Bibliographie, etc. sind nicht Bestandteil der vorgeschriebenen Zeichenmenge.

b_ schriftliche Arbeit und mündlicher Vortrag / Lecture Performance von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

c_ schriftliche Arbeit und DVD / Video Produktion von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

d_ schriftliche Arbeit und Website – Erarbeitung des Konzeptes, Erstellen eines Indexes und Materialsammlung. Die Webseite muss an einer Stelle einen selbst recherchierten und selbst verfassten Artikel enthalten, in dem aus tanztheoretischer Sicht ein Teilproblem des gewählten Themenspektrums wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

Im Fall b, c oder d verringert sich der Umfang der schriftlichen Arbeit um max. 30%. Der Workload umfasst dann für die schriftliche Arbeit 168 Stunden.

Die formalen und inhaltlichen Richtlinien behalten ihre Gültigkeit.

Falls neben der schriftlichen Bachelorarbeit ein weiteres Präsentationsformat gewählt wurde, errechnet sich die Gesamtnote der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Prüfungsanteile. Dabei wird die Note für den schriftlichen Anteil und die Note für das weitere Präsentationsformat mit folgender Gewichtung berücksichtigt. a & b = 2:1; a & c = 2:1; a & d = 2:1.

(3) Die oder der Studierende meldet sich für die Bachelorarbeit an, indem sie oder er einen Vorschlag für eine Betreuerin oder einen Betreuer als Erstgutachterin oder Erstgutachter sowie einen Vorschlag für eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter für die Bachelorarbeit gegenüber dem

Prüfungsausschuss schriftlich einreicht. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch. Die Gutachter werden vom Prüfungsausschuss bestellt. Findet die Studierende bzw. der Studierende keine Betreuerin oder keinen Betreuer bzw. eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter, so bestimmt der Prüfungsausschuss die Betreuerin oder den Betreuer bzw. die weitere Gutachterin oder den weiteren Gutachter.

(4) Das Thema der Bachelorarbeit wird von der oder dem Studierenden und der betreuenden Gutachterin oder dem betreuenden Gutachter gemeinsam festgelegt. Es muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann. Entspricht das Thema den Vorgaben des Abs. 1, wird es durch den Prüfungsausschuss bestätigt. Der Zeitpunkt der Bestätigung des Themas wird in der Abteilung Studium und Lehre der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main aktenkundig gemacht. Mit der Bestätigung durch den Prüfungsausschuss läuft die Bearbeitungszeit, die drei Monate beträgt.

(5) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit gewechselt werden. Mit der Bestätigung des neuen Themas durch den Prüfungsausschuss, die aktenkundig zu machen ist, beginnt die 3-monatige Bearbeitungszeit erneut.

(6) Die Bachelorarbeit ist in der Abteilung Studium und Lehre abzugeben und wird dort aktenkundig gemacht.

(7) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in vierfacher Ausfertigung – drei gedruckte und gebundene Exemplare und eine schreibgeschützte elektronische Fassung – einzureichen. Sie ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen. Ihr muss eine eidesstattliche Versicherung der oder des Studierenden beigelegt sein, die beinhaltet, dass sie oder er die Ausarbeitung selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(8) Die Bachelorarbeit wird von beiden Gutachterinnen oder Gutachtern unabhängig voneinander bewertet. Das Bewertungsverfahren soll acht Wochen nicht überschreiten. Die Benotung der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der durch die beiden Gutachterinnen oder Gutachter vergebenen Noten. Liegen die Noten der beiden Gutachterinnen oder Gutachter zwei oder mehr Notenstufen auseinander, so wird ein drittes Gutachten von einer weiteren oder einem weiteren durch den Prüfungsausschuss zu bestellenden Gutachterin oder Gutachter eingeholt und aus den drei Bewertungen das arithmetische Mittel gebildet. Die Note wird der oder dem Studierenden nach Abschluss des Bewertungsverfahrens durch die Abteilung Studium und Lehre der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main schriftlich mitgeteilt. Wird die Bachelorarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ (4,1 oder schlechter) bewertet, kann sie auf Antrag einmal wiederholt werden. Bei der Wiederholung der Bachelorarbeit ist ein neues Thema zu bearbeiten.

Anmeldung Modul 18.1 Bachelorarbeit

Name, Vorname: _____

Thema: _____

1. Gutachter*in: _____

2. Gutachter*in: _____

Datum

Unterschrift Student*in

Bestätigung des Themas und der Gutachter*innen:

Datum

Unterschrift Leitungsteam BAtanz (Prof. Dr. Katja Schneider)

Abgabetermin: _____

Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Bachelorarbeit beträgt drei Monate.
Für die Zulassung zum Abschlussmodul ist über die Regelungen in § 22 Abs. 5 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main hinaus der erfolgreiche Abschluss der Module M11 bis M15 erforderlich.

Die Bachelorarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben und zusätzlich in digitaler Form im Intranet abzulegen. Mit Abgabe ist eine Erklärung einzureichen, dass die elektronische Fassung mit den schriftlichen Originalen identisch ist. Im Falle der Variante c sind drei DVDs einzureichen.

Bei der Abgabe hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit oder die zugeordneten Teilbereiche selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

§ 8 Abschlussmodul

(1) Das Abschlussmodul kann in den folgenden Varianten absolviert werden muss aber in jedem Fall eine schriftliche Arbeit umfassen:

a_ schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 22 - 24 Seiten (à 1650 Zeichen) reinem Fließtext. Das entspricht 36.000 – 39.000 Zeichen inklusive der Leerzeichen. Das entspricht einem Workload von 240 Stunden.

Der abgegebene Text darf die Zeichenmenge um maximal 10 % übersteigen. Überschriften, Abbildungen, Fußnoten, Bibliographie, etc. sind nicht Bestandteil der vorgeschriebenen Zeichenmenge.

b_ schriftliche Arbeit und mündlicher Vortrag / Lecture Performance von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

c_ schriftliche Arbeit und DVD / Video Produktion von max. 20 Minuten Länge. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

d_ schriftliche Arbeit und Website – Erarbeitung des Konzeptes, Erstellen eines Indexes und Materialsammlung. Die Webseite muss an einer Stelle einen selbst recherchierten und selbst verfassten Artikel enthalten, in dem aus tanztheoretischer Sicht ein Teilproblem des gewählten Themenspektrums wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Das entspricht einem Workload von 72 Stunden.

Im Fall b, c oder d verringert sich der Umfang der schriftlichen Arbeit um max. 30%. Der Workload umfasst dann für die schriftliche Arbeit 168 Stunden.

Die formalen und inhaltlichen Richtlinien behalten ihre Gültigkeit.

Im Abschlussmodul sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, sich für eine Fragestellung zu einem tanzspezifischen Thema zu entscheiden und bei ihrer Recherche verschiedene Quellen zu nutzen. Sie sollen eigene Schlüsse ziehen, diese angemessen differenziert begründen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens einhalten.

Für die Bachelorarbeit müssen die Studierenden ein Recherchevorhaben aus einem der vier Theoriebereiche Angewandte Anatomie, Tanzspezifische Musiktheorie, Tanz Medial oder Tanztheorie durchführen. Die schriftliche Arbeit kann durch eine andere Präsentations- oder Dokumentationsform wie z.B. einen mündlichen Vortrag/ eine Lecture Performance, eine DVD-/Videoproduktion oder eine Website ergänzt werden.

Im Falle der Varianten c und d sind die schriftliche Bachelorarbeit und das ergänzende Format zusammen einzureichen. Im Falle der Variante b gilt: Der mündliche Vortrag / die Lecture Performance kann maximal zwei Wochen vor oder nach dem Abgabedatum gehalten werden. Der Termin ist bei Anmeldung abzustimmen und muss innerhalb der BAtanz Vorlesungszeiten liegen.

Die Bachelorarbeit ist eine Einzelleistung oder Gruppenarbeit, die in den einzelnen Teilen dem Umfang der Einzelarbeiten entsprechen muss. Die Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass die zu bewertenden Prüfungsleistungen der einzelnen Studierenden deutlich unterscheidbar sein werden. Die Bewertung muss auf diese Unterscheidung ausdrücklich eingehen.

Die Bachelorarbeit ist auf Deutsch oder Englisch zu verfassen.

Strukturbeispiel Titelseite



Das HfMDK Logo ist im Modulordner M14.3 Erweitertes Berufsfeld im 3. Studienjahr abgelegt. Es kann, aber muss nicht unbedingt verwendet werden.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Fachbereich 3 / Ausbildungsbereich Tanz
Studiengang BA Tanz

Bachelorarbeit

Titel in größeren, fetten Buchstaben

Prüferin/Prüfer: Vor- und Nachname 1. Prüferin/Prüfer
 Vor- und Nachname 2. Prüferin/Prüfer

Semester:

Matrikelnummer:

Dein Vor und Nachname

Deine Postadresse

Beispiel für eine anschauliche Gliederung einer Bachelorarbeit, die eine vergleichende Analyse von Werken einer Choreographin/eines Choreographen zum Inhalt hat und die Leserin/den Leser durch die Argumentation der Recherche führt. Die Struktur dieses Beispiels muss für andere Thematiken angepasst werden, wenn dieses erforderlich ist.

Eigenständigkeitserklärung

"Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und außer den angeführten keine weiteren Hilfsmittel verwendet habe. Die Arbeit wurde noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt. Soweit den im Literatur- und Quellenverzeichnis angegebenen Werken einzelne Stellen dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind wurden sie in jedem Fall unter Angabe der Entlehnung kenntlich gemacht. Die Versicherung selbstständiger Anfertigung bezieht sich auch auf die in der Arbeit enthaltenen Zeichen-, Kartenskizzen und bildlichen Darstellungen. Ich bin mir darüber klar, dass ein Verstoß zum Ausschluss von der Prüfung führt oder die Prüfung ungültig macht."

Ort, Datum, Unterschrift

Einverständniserklärung

"Ich bin damit einverstanden, dass die digitale Fassung meiner Bachelorarbeit wissenschaftlich interessierten Personen oder Institutionen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt wird, sofern diese keine Korrektur- oder Bewertungsvermerke enthält."

Ort, Datum, Unterschrift

Bewertung

Bewertet werden

- _ die Qualität der Recherche
- _ der "rote" Faden in der Argumentation und der Darstellung
- _ die Fähigkeit, begründete Kritik zu üben
- _ formale Aspekte wie die Richtigkeit der Zitate und Literaturangaben, die orthographische und grammatikalische Richtigkeit, die Architektur (Überschriften und Unterteilungen) sowie ein sinnvolles Layout.

Bearbeitungszeit

Nach Abgabe werden die Arbeiten von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern gelesen und benotet. Die Gutachten über die Bewertung sollen spätestens acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit vorgelegt werden.

Für das Lesen und die Benotung der Arbeit, sowie die Bearbeitung der anderen Modulergebnisse und die Unterschriften des Dekans oder der Dekanin und des Präsidenten der HfMDK auf den BA Urkunden werden ca. 3 Monate benötigt bis die Bachelor Urkunde beim Prüfungsamt abgeholt oder nach Angabe der aktuellen Adresse zugeschickt werden kann.

Literaturhinweise

- Standop/Meyer: *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit* *Signatur C 19 006*
(Quelle und Meyer Verlag Wiebelsheim, 2004)
- Umberto Eco: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt* *Signatur C 19 007*
(C. F. Müller Heidelberg, 2005)
- Michael Huber: *Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten!* *Signatur C19 012*
(Institut für Musikologie, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, 2010)

IMPRESSUM

Herausgegeben von der
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstr. 29–39
60322 Frankfurt am Main

Konzept | Sina-Mareen Retolaza, Dieter Heitkamp
Redaktion | Dieter Heitkamp, Susanne Triebel
Gestaltung / Layout | Dieter Heitkamp

Die Verwertung der Texte, Fotos und Skizzen, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen. Sollten ohne unsere Absicht Urheberrechte verletzt worden sein, bitten wir um Mitteilung an den Herausgeber.